

Fast ohne Wartezeit zum Schalter: Termin in Zulassungsstelle online vereinbaren **Seite 3**



Handlicher Reisebegleiter: Modernisierter Reisepass, der ab sofort erhältlich ist, weist eine Reihe von Neuerungen auf und ermöglicht visumfreie Einreise in über 170 Staaten **Seite 5**



Neue Perspektiven: Girls' and Boys' Day am 27. April in städtischen Ämtern **Seite 7**

22. Jahrgang, Nummer 10

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 7. März 2017

Teilnahme an Müntefering-Feier

Als Auszeichnung für sein Lebenswerk erhält der SPD-Sozialpolitiker, frühere Vizekanzler und Bundesminister Franz Müntefering am Freitag, 17. März, 18 Uhr, im Rokokosaal des Kurfürstlichen Palais den mit 10.000 Euro dotierten Oswald von Nell-Breuning-Preis der Stadt Trier 2017. Die Laudatio hält die bayerische Landtagspräsidentin Barbara Stamm (CSU). Zu der feierlichen Preisverleihung, die von Oberbürgermeister Wolfram Leibe als Vorsitzender der Jury eröffnet wird, sind interessierte Bürgerinnen und Bürger nach vorheriger telefonischer Anmeldung in begrenzter Zahl eingeladen (Telefon: 0651/718-3020, Ruth Mereien-Gürke).

Stadtrat tagt am 8. und 13. März

Im Mittelpunkt der nächsten Sitzung des Trierer Stadtrats am Mittwoch, 8. März, stehen die Neuwahl des Beigeordneten für Kultur, Tourismus, Recht, Sicherheit und Ordnung sowie die Grundsatzentscheidung über die Bauflächen Langenberg oder Brubacher Hof im Rahmen des Flächennutzungsplans Trier 2030.

In der zweiten Stadtratssitzung am Montag, 13. März, geht es unter anderem um die Ausschreibung der Intendantenstelle am Theater, die Umsetzung des Aktionsplans Inklusion und den Ersatzneubau für den Jugendtreff in der Merowingerstraße im Stadtteil Ehrang/Quint. Zu Beginn ist eine Einwohnerfragestunde geplant. Beide Stadtratssitzungen beginnen um 17 Uhr im Großen Rathaussaal am Augustinerhof. Sie werden wieder vom Bürgerrundfunk OK 54 übertragen und sind live im Fernsehen sowie online (www.ok54.de) zu sehen.

Großen Trierer Bürger nicht verstecken

Schattenriss von Marx vermittelt Eindruck von Statue

Zum 200. Geburtstag von Karl Marx 2018 will China Trier eine Statue des Sozialrevolutionärs schenken. Um den Bürgern einen Eindruck zu vermitteln, stand vergangene Woche zwei Tage lang ein Dummy aus Holz in Originalgröße auf dem Simeonstiftplatz. Diskutiert wurde vor allem über die Größe.

Da stand er nun zwei Tage lang, neben der rötlichen Backsteinwand des Stadtmuseums auf dem Simeonstiftplatz. Der Marx-Dummy. Knapp fünf Meter hoch auf einem 1,40 Meter hohen Sockel vermittelte die zweidimensionale Silhouette aus Holz – gebaut von den Werkstätten des Theaters – einen visuellen Eindruck von der Karl Marx-Statue, die China Trier als Geburtsstadt des Philosophen zum Jubiläumsjahr 2018 schenken möchte. „Wir zeigen, wie die Statue wirken wird. Neben der zwölf Meter hohen Hauswand passt sie gut auf diesen Platz“, betonte OB Wolfram Leibe vor den zahlreich erschienenen Pressevertretern.

Vertretbare Größe

Nach Bekanntwerden des Entwurfs des chinesischen Künstler Wu Weishan hatte es Kritik an der Größe der Statue gegeben. Sie sei vertretbar, sagte der OB. Vor allem vor dem Hintergrund der Idee des Künstlers, eine Sichtachse zwischen der Statue und dem Wohnhaus von Marx in der Simeonstraße herzustellen. „Diese Idee ist gelungen“, betonte Leibe. Geboren in der heutigen Brückenstraße, zog Marx mit seiner Familie ein Jahr später in ein Haus nahe der Porta Nigra in

der heutigen Simeonstraße. Eine Verherrlichung von Marx sieht Leibe in der Statue nicht: „Das Jubiläumsjahr 2018 dient gerade dazu, ihn zu hinterfragen. Er ist einer der größten Bürger unserer Stadt, wir sollten ihn nicht verstecken“, hob der OB hervor.

Auch Baudezernent Andreas Ludwig verteidigte die Größe der Statue: „Man muss die Größe in Proportion zur Umgebung sehen. Die Hauswand gibt hier einen Rahmen und das passt gut zusammen. Die Proportionen passen.“ Nachdem Wu Weishan den zunächst geplanten Standort in der Brückenstraße aufgrund der räumlichen Enge abgelehnt hatte, suchte er mit Ludwig in der Stadt einen besseren Standort. „Und hier haben wir den passenden Platz gefunden“, sagte der Beigeordnete. Die Gestaltung des Sockels erläuterte Ludwig im Steueraussschuss vergangene Woche. Geplant sei ein Fünfeck mit zwei Sitzstufen, in welche die Lebensstationen des Philosophen eingraviert würden.

Der Künstler selbst zeigte sich von der Wirkung des Dummies auf dem Platz begeistert. Per Videotelefonie war er aus China zugeschaltet und schaute sich den Schattenriss an. Ihm gefalle vor allem der Hintergrund in Form der Backstein-Hauswand des Simeonstiftgebäudes, sagte Elisa Limbacher vom städtischen Kulturbüro, die das Gespräch übersetzte.

Neben Zustimmung gab es an der der Statue aber auch Kritik, die von einigen Bürgerinnen und Bürgern vor Ort artikuliert wurde. Der Stadtrat wird sich am 13. März mit der Annahme des Geschenks aus China befassen.



Hölzerner Marx. OB Wolfram Leibe (l.) und Deputierter Andreas Ludwig (r., verdeckt) beantworten den zahlreichen Vertretern der Presse Fragen zum Marx-Dummy auf dem Simeonstiftplatz. Foto: Presseamt

Von Containern in Fässer

Erde auf Spitzmühle wird umgefüllt und verbrannt

Seit Anfang der Woche wird die auf dem Parkplatz Spitzmühle in Containern gelagerte Erde in Fässer verfüllt und anschließend in eine Verbrennungsanlage gebracht. Am Montag stellten Arbeiter einen Bauzaun um die Container auf und sperrten den Bereich ab. Die Hälfte des Parkplatzes wird für die Dauer der Arbeiten bis voraussichtlich Ende April gesperrt sein.

Keine Gefahr für Umwelt

Um das Areal Spitzmühle in Mitte/Gartenfeld auf seine mögliche Tauglichkeit als Standort einer neuen Feuerwache zu testen, waren im Juli 2015 zwei Gruben ausgehoben worden. Hierbei stieß man auf Reste einer alten Lederfabrik, die in den 1960er-Jahren abgerissen wurde. Da bei alten Lederfabriken grundsätzlich der Verdacht auf Milzbrandsporen besteht, wurde die Erde in Container

verladen. Obwohl in Bodenproben keine Milzbrandsporen nachgewiesen wurden, gilt ein grundsätzlicher Milzbrandverdacht, weshalb die Erde verbrannt werden muss. Die Verbrennungsanlage nimmt diese jedoch nicht in Containern, sondern nur in verschlossenen Fässern an, damit der Bunkerbereich der Verbrennungsanlage beim Ausschütten des Bodens aus Containern nicht mit möglichen Milzbrandsporen verunreinigt wird.

Zelt wird aufgebaut

Für die Umfüllarbeiten werden alle Vorkehrungen getroffen, als ob Milzbrandsporen vorhanden wäre. Zum Schutz der Umgebung wird ein Zelt aufgebaut. Die Arbeiter tragen Schutanzüge und Atemschutz. Eine Gefährdung für die Umwelt oder Beteiligte außerhalb des abgesperrten Bereichs besteht nicht. Die Kosten belaufen sich auf rund 240.000 Euro.

Marx-Filmpremiere

Vor dem bundesweiten Filmstart feierte „Der junge Karl Marx“ Premiere im Trierer Broadway-Kino. **Seite 4**

Mild und frostig am gleichen Tag



Das gibt es nicht in jedem Monat: Im Februar wurde die höchste und niedrigste Temperatur am

gleichen Tag gemessen: Am 15. war es mit 13,3 Grad frühlinghaft mild und mit minus 3,4 Grad winterlich kalt. Die Durchschnittstemperatur im Februar lag mit 4,6 Grad knapp drei Grad über dem vieljährigen Mittel. Geregnet hat es mit 33,6 Millimetern knapp 40 Prozent weniger als sonst in diesem Monat. Seit Jahresbeginn hat es an 18 Tagen 55,2 Millimeter geregnet. Die Sonne schien 55 Stunden und damit knapp 20 Stunden weniger als sonst im Februar.



Sicherheit. Ein Mitarbeiter der Firma Schnorpfeil stellt auf dem Parkplatz Spitzmühle einen Bauzaun um die Container auf, in denen die Erde lagert, die in Fässer umgefüllt und verbrannt wird. Foto: Presseamt

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Gute Nachricht für Ehrang-Quint

CDU Der Jungentreff Merowingerstraße als ein Standort des Jugendtreffs Ehrang-Quint steht allen Kindern und Jugendlichen mit seiner offenen Struktur im Stadtteil zur Verfügung. Zudem übernimmt er für das Bund-Länder-Programm Soziale Stadt wichtige sozialpädagogische Funktionen. Insgesamt nutzen rund 350 junge Menschen die Treff-Standorte im Stadtteil, wovon allein rund 130 den maroden Containerbau Merowingerstraße besuchen.

Kostengünstiger Ersatz

Da die Sanierung des maroden Baus unwirtschaftlich sowie baulich nicht vertretbar ist, ist nun ein kostengünstiger Ersatzbau am bestehenden Standort möglich und aus Sicht der CDU-Fraktion sehr begrüßenswert. Außerdem besteht die Förderfähigkeit aus dem Städtebauprogramm Soziale Stadt. Ein Segen für eine verschuldete Stadt wie Trier.

Bei den Vorberatungen in den verschiedenen Fachausschüssen und im Ortsbeirat

Ehrang-Quint wurde die Vorlage „Soziale Stadt Trier-Ehrang; Grundsatz- und Bedarfsbeschluss Ersatzneubau Jugendtreff Merowingerstraße“ durchweg positiv angenommen. Damit die Planungen nun losgehen können, muss die Vorlage abschließend in der Stadtratssitzung am 13. März beschlossen werden. Unsere Fraktion ist zuversichtlich, dass der Stadtrat ein klares Votum hierfür aussprechen wird.

Einen wichtigen Aspekt suchte man jedoch vergeblich in der Vorlage: Die rund 130 Hauptnutzer des neuen Ersatzbaus sollen mit in die Planung und Gestaltung eingebunden werden. Hier konnte auf Nachfrage zugesichert werden, dass dies selbstverständlich sei, aber in Zukunft auch in solchen Vorlagen sichtbar vermerkt wird. Damit auch Jugendbeteiligung drauf steht – wenn sie schon drin ist.

Philipp Bett,
jugendpolitischer Sprecher
der CDU-Stadtratsfraktion

Marx am rechten Fleck



Kunst soll zur Diskussion anregen. Dies scheint gelungen. Die Aufstellung der Marx-Statue hat eine städtische Kontroverse angeregt, wie wir zu Marx, China und Kunst im öffentlichen Raum stehen. Allein dies ist schon ein Erfolg. Die Argumente und die Emotionalität zeigen aber auch, wie wichtig diese Diskussion für Trier ist.

Die Schenkung der Marx-Statue des international anerkannten Künstlers Wu Weishan ist ein Akt der Wertschätzung der chinesischen Regierung gegenüber dem Geburtsort des Philosophen. Diese sollen wir nicht nur annehmen, weil es die Höflichkeit erfordert. Nein, ein gutes Miteinander gibt uns auch die Grundlage, miteinander ins Gespräch zu kommen. Viele Chinesen, die 2018 nach Trier kommen, werden mit einer Jubiläumsausstellung kon-



Probstellung der Marx-Statue im Bereich Margarethengäßchen/Simeonstiftplatz.

frontiert, die Marx' Kampf für soziale Gerechtigkeit und politische Freiheit im 19. Jahrhundert darstellt. Dies gibt viele Anknüpfungspunkte, auch über die Entwicklung der eigenen Gesellschaft, ob in Deutschland, Europa oder China, nochmals genauer nachzudenken und sie zu hinterfragen. Ganz im Sinne der Völkerverständigung.

Auch ist der mögliche Standort der Statue gut gewählt. Das zeigt die Probstellung. Gut daher, dass die Stadtverwaltung dem SPD-Vorschlag gefolgt ist und einen Neubau auf dem Simeonstiftplatz positioniert hat. Der Platz vertritt die Größe der Statue. Karl Marx findet damit endlich eine physische Berücksichtigung und das Kind unserer Stadt den rechten Fleck im Trierer Stadtbild.

Markus Nöhl,
kulturpolitischer Sprecher
der SPD-Fraktion

Der geschenkte Marx



Ich will ja nicht Karl Marx mit dem sprichwörtlichen Gaul vergleichen, dem man angeblich nicht ins Maul schaut. Ich will nur darauf hinweisen, dass es schon ratsam sein kann, bei einem Geschenk darauf zu achten, wer da so großzügig ist. Das gilt für Huftiere ebenso wie für Standbilder. Nur mal angenommen, die Grünen schenken mir einen Porsche 911, dann freue ich mich wahrscheinlich etwas verwundert, steige ein und fahre los. Kommt das exklusive Gefährt jedoch von der Mafia, müsste ich es ablehnen.

Wer mal ein bisschen bei Karl Marx gestöbert hat, wird viele kluge Gedanken finden, auch ein paar problematische. Was allerdings auch nicht weiter schlimm ist, wenn man bedenkt, dass der Autor vor fast 200 Jahren geboren wurde. Dass Marx nicht einfach in seine Zeit einsortiert und angemessen gewürdigt werden kann, liegt nicht an ihm. Es liegt vielmehr daran, dass sich Länder wie China auf ihn berufen, während

sie Demokratie unterdrücken und die Menschenrechte mit Füßen treten. Dieses China schickt uns nun eine Statue, geschaffen von einem dem Regime genehmen Künstler, während viele seiner regierungskritischen Kollegen im Gefängnis sitzen oder aus dem Land geworfen werden.

Niemand sollte Marx vorwerfen, dass ihn Länder wie China als Alibi für ihre menschenverachtenden MACHenschaften missbrauchen. Marx kann sich dagegen nicht mehr wehren. Aber wir können verhindern, dass die Propaganda-Abteilung des chinesischen Regimes Trier und Marx für ihre Zwecke benutzt. Das sind wir nicht nur Marx, sondern auch den vielen Opfern von Unterdrückungen schuldig. Stattdessen sollten wir eigenständig überlegen, wie wir mit Karl Marx auf Dauer umgehen, denn hier hat die Stadt bislang eine unnötige Lücke gelassen. Vielleicht ist die große Marx-Ausstellung im nächsten Jahr dafür ja eine gute Gelegenheit. Das Geschenk eines äußerst fragwürdigen Gönners ist es jedenfalls nicht. **Reiner Marz**

Stadtentwicklung im Dialog



Im Zusammenhang mit der in der Rathaus Zeitung vom 28. Februar angekündigten Diskussion um eine zukunftsfähige Stadtentwicklung laden wir die Bürger zur Mitwirkung ein. Wie soll sich Trier weiterentwickeln? Wo soll wie gebaut werden? Mit diesen Fragen hat sich unsere Fraktion, losgelöst von erforderlichen Entscheidungen zum Flächennutzungsplan, in den letzten Wochen intensiv beschäftigt. Wir brauchen bei der Stadtentwicklung neue Ideen, neue Ansätze und konkrete Maßnahmen – vor allem mehr lokalen Tatendrang. Gemeinsam müssen Bürger, Stadtrat und Stadtverwaltung mit gesundem Menschenverstand an die dringenden Aufgaben herangehen. Die UBT bietet keine fix und fertigen Rezepturen an, sondern kämpft um vernünftige, beste Lösungen.

Die erforderliche Diskussion um die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum wird derzeit

von der Auseinandersetzung um die bestmögliche Flächenausweisung (Brubacher Hof oder/und Langenberg) geprägt. Die Diskussion macht deutlich, wie wichtig es ist, den Bürgern verlässliche Möglichkeiten zur Mitwirkung zu geben, auch weit über den gesetzlich vorgegebenen Rahmen hinaus. Wir hoffen, dass die aktuelle Debatte um die Flächen mit Augenmaß und gesundem Menschenverstand geführt wird. Bei der Suche nach dem besten Standort geht es nicht ohne Kompromisse. Denkverbote darf es nicht geben!

Uns geht es nicht darum, es allen recht zu machen. Unstrittig ist, dass wir in Trier zügig bezahlbare Wohnungen benötigen. Unser Ziel bleiben dabei sozial gemischte, urbane Quartiere mit erschwinglichem Wohnraumangebot für alle Bedarfsgruppen – vor allem aber für junge Familien – mit gutem Standard, hoher Wohnqualität, umweltfreundlicher Verkehrsanbindung und attraktiven Freiräumen zu schaffen. Bitte unterstützen Sie uns mit Ihren Anregungen und konstruktiver Kritik.

UBT-Fraktion

Fakten für eine Ausweisung eines Wohngebietes am Brubacher Hof entschieden. Dies hat zum einen ökonomische Gründe, da dort eine Erschließung wesentlich günstiger realisiert werden kann, zum anderen kann die Umsetzung voraussichtlich deutlich schneller erfolgen, was insbesondere mit Blick auf den angespannten Wohnungsmarkt sehr wichtig ist.

Tankstelle Ostallee

Wir haben uns schon 2011 für den Erhalt der „Blauen Lagune“ in der Ostallee eingesetzt und auch heute stehen wir noch dazu. BP hat im Sinne der Interessen der Stadt gute Vorschläge gemacht, nun ist es am Stadtrat nicht auf stur zu schalten, sondern die Vorschläge ernstzunehmen und vernünftig zu entscheiden.

Staatstheater

Wir halten nichts von der Umwandlung des Trierer Theaters in ein Staatstheater. Hierdurch würden keinerlei Probleme gelöst, diese werden lediglich verschoben.

Tobias Schneider, Fraktionsvorsitzender

Solidarität mit Opfern häuslicher Gewalt



DIE LINKE.

„Die Gewalt lebt davon, dass sie von Anständigen nicht für möglich gehalten wird.“ (Jean-Paul Sartre)

Noch immer findet das Thema häusliche Gewalt als Problematik zu wenig Beachtung im Alltag und wird damit tabuisiert. Gewalt hat dabei viele Gesichter: Sexuelle Nötigung, Vergewaltigung, Körperverletzungen, Bedrohun-

gen, Einschüchterungen, Stalking bis hin zu Mord und Totschlag. Bei Vergewaltigung und sexueller Nötigung in Partnerschaften sind die Opfer zu fast 100 Prozent weiblich, bei Stalking und Bedrohung in der Partnerschaft sind es fast 90 Prozent. Bei vorsätzlicher, einfacher Körperverletzung sowie Mord und Totschlag in Paarbeziehungen sind es 80 Prozent. Die Zahlen sind steigend. Sichtbar werden Beziehungstaten oft erst dann, wenn es Tote gibt. Alle anderen Delikte bleiben häufig stumm hinter verschlossenen Türen zurück.

Die Linksfraktion hat für die Stadtratssitzung am 8. März, dem Weltfrauentag, eine Anfrage zum Thema häusliche Gewalt in Trier gestellt. Wir möchten diese sichtbar machen. Zahlen und Fakten zur Lage können helfen, die Prävention zu verbessern und häusliche Gewalt zu bekämpfen.

Wir dürfen nicht wegschauen und die Opfer damit alleine lassen.

Jessica Kreutz, Mitglied für die Linksfraktion im Dezernatsausschuss III

AfD gegen Brubach und Langenberg



In seiner morgigen Sitzung trifft der Stadtrat eine Grundsatzentscheidung über zukünftige Baugebiete in Trier. Sowohl beim Brubacher Hof als auch im Bereich Langenberg sehen wir erhebliche städteplanerische Probleme sowie massive Belastungen im Hinblick auf Naturschutz und Verkehr. Beide Gebiete sind daher für eine umfangreiche Bebauung ungeeignet. Nicht ohne Grund gibt es in Euren und Mariahof erheblichen Widerstand gegen diese Projekte.

Darüber hinaus halten wir den von der Stadtverwaltung beschriebenen Baulandbedarf für unangemessen hoch. Es ist keineswegs sicher, dass sich die Einwohnerzahl Triers in den nächsten Jahren in dem angenommenen Maße vergrößern wird. Eine überdimensionierte Ausweisung von Bauland könnte nicht nur zu einer Verödung der Ortskerne in den Stadtteilen führen, sondern

auch die aktuell stattfindende Landflucht weiter verstärken. Dabei ist der Erhalt der ländlichen Regionen gerade für Rheinland-Pfalz von existenzieller Bedeutung. Mit den unstrittigen oder schon beschlossenen Baugebieten in Feyen, Ruwer, Euren und Zewen sowie einer Verdichtung der vorhandenen Bebauung tragen wir dem Baulandbedarf in Trier schon jetzt ausreichend Rechnung. Weitere Planungen sollten vorerst aufgeschoben und dann in Abhängigkeit von der tatsächlichen Bevölkerungsentwicklung beurteilt werden. Einen Beschluss mit solcher Tragweite über die Köpfe der unmittelbar betroffenen Menschen hinweg durchzusetzen, lehnen wir jedenfalls prinzipiell ab.

Nachhaltige Stadtplanung muss weniger auf numerisches Wachstum setzen, als vielmehr dem Grundsatz „Qualität statt Quantität“ folgen. Nicht die Einwohnerzahl der Stadt Trier ist entscheidend, sondern die Lebensqualität und das Wohlbefinden ihrer Bewohner. Für uns als konservative Partei steht die Bewahrung von Heimat, Kultur und Natur hier an erster Stelle.

AfD-Fraktion

Tag der Entscheidungen



Am 8. März werden im Stadtrat in vielerlei Hinsicht die Weichen für die Zukunft gestellt. Neben der Dezernatenwahl und der Entscheidung über den FNP stehen auch einige Anträge der Fraktionen auf der Tagesordnung. Hier daher die Positionen der FDP in aller Kürze:

Dezernatenwahl

Wir sind weiterhin sehr enttäuscht von dem Vorgehen der sogenannten Verantwortungsgemeinschaft aus CDU und Grünen. Das öffentliche Gerangel um den Posten des Kulturdezernenten hat, genau wie von uns befürchtet, andere interessante Bewerber abgeschreckt und so ein Verfahren im Sinne der bestmöglichen Besetzung des Dezernates verhindert.

Flächennutzungsplan

Die FDP-Fraktion hat sich nach Abwägung aller

RaZ-Vermerk

Auf die Perspektive kommt es an

Seit letzter Woche gibt es einen Dummy für oder von Karl Marx. Natürlich nicht eine der lebensgroßen Crashtest-Puppen zur Unfallforschung – die Rede ist von der etwa 4,90 Meter großen hölzernen Attrappe auf einem 1,40 Meter hohen Sockel, die im Vorfeld der Ratsentscheidung über die Annahme des Geschenkes des chinesischen Staates zwei Tage lang auf dem Simeonstiftplatz zu sehen war. Damit sich die Trierer Bürgerinnen und Bürger und deren Repräsentanten im Rat einen ersten Eindruck von der geplanten, gut sechs Meter hohen bronzenen Karl-Marx-Statue auf dem Simeonstiftplatz machen konnten, hat das Rathaus am vorgesehenen Standort diesen hölzernen Dummy in Originalgröße aufstellen lassen. Das öffentliche Interesse und das Medienecho waren riesengroß. Republikweit wurde über das Projekt und die ungewöhnliche Bürgerinformation berichtet, das städtische Presseamt erhielt jede Menge Anfragen zur Aktion, dem Geschenk und zum wohl bekanntesten Sohn der Stadt Trier.

Eine Anfrage allerdings unterschied sich erheblich von allen anderen. „...alle hölzernen Details sind für uns von Interesse...“ fragte die größte Fachzeitschrift für die Forst- und Holzwirtschaft im deutschsprachigen Raum und bat um detaillierte Informationen zu Material, Verarbeitung und Konstruktion des Karl-Marx-Dummies. Als Holz-Zentralblatt wolle man sehr gerne „aus der hölzernen Perspektive“ über die Aktion berichten. Quasi Fragen zur Basis (Sockel) und zum Überbau (Schattenriss). Eben aus einer völlig anderen Perspektive und ganz losgelöst von der marxistischen Unterscheidung zwischen Basis (der wirtschaftlichen Existenzgrundlage und dem darauf aufbauenden und zurückwirkenden Staat) einerseits und dem Überbau (den herrschenden Vorstellungen einer Gesellschaft) andererseits. frü

Neues Bauland und Nachverdichtung

Vor dem Hintergrund der Stadtentscheidung über die Ausweisung von neuem Bauland am Mittwoch, 8. März, hat der Beigeordnete Andreas Ludwig in der Pressekonferenz des Stadtvorstands am Montag die Bemühungen der Verwaltung, die Baulandpotenziale auch innerhalb des Stadtgebiets zu nutzen, hervorgehoben. Er ging vor allem auf das vom Stadtplanungsamt bereits Ende vergangenen Jahres erarbeitete Innenentwicklungskonzept für Trier-Nord ein. Laut Ludwig könnten durch eine bauliche Nachverdichtung langfristig „einige hundert“ Wohnungen in dem Stadtteil entstehen. Kurzfristig seien jedoch nur etwa 30 Prozent dieser potenziellen Flächen verfügbar.

OB Wolfram Leibe ergänzte, ein Großteil der Grundstücke und Wohnungen sei in Privatbesitz. „Mit dem Innenentwicklungskonzept haben wir einen Rahmen, aber ihn auszufüllen ist Privatinitiative“, sagte der OB. In Trier-Nord gibt es zahlreiche Baulücken und Flächen, die von einer geringen baulichen Dichte und Nutzungsqualität gekennzeichnet sind und einen geeigneten Raum für Nachverdichtung bieten.

Fast ohne Wartezeit zum Schalter

Für die Kfz-Zulassungsstelle können seit Dezember Termine online oder telefonisch reserviert werden

Die gemeinsame Kfz-Zulassungsstelle der Stadt und des Landkreises Trier-Saarburg in der Thyrsusstraße bietet seit dem 1. Dezember 2016 ihren Kunden an, Termine online oder per Telefon zu vereinbaren. Die Wartezeiten haben sich dadurch erheblich verkürzt.

Ankommen, drankommen – diese Erfahrung machen seit einigen Monaten Kunden der Kfz-Zulassungsstelle, die ihren Termin im Voraus abgemacht haben. „Momentan registrieren wir circa 25 bis 35 Reservierungen pro Tag bei 170 bis 200 Privatkunden“, erklärt Heike Ruß von der Zulassungsbehörde. Eine genaue Statistik führt sie nicht, da die Daten nach zwei Tagen gelöscht werden. Die meisten Kunden machen ihren Termin relativ kurzfristig fest, noch für den gleichen oder für den folgenden Tag, jedoch mit mindestens zwei Stunden Vorlauf. Termine können bis zu 30 Tage im Voraus gebucht werden.

„Von den Kunden erhalte ich nur positive Rückmeldungen“, erzählt Ruß. Viele würden schon kurz nach Betreten der Kfz-Zulassung aufgerufen und seien entsprechend begeistert. Auch die städtische Dienststelle profitiert von den Reservierungen: Sie kann ihre Arbeitsabläufe besser planen und das Personal noch zielgerichteter einsetzen. Zudem würden die Kunden bereits während der Anmeldeprozedur über die mitzubringenden Dokumente informiert und seien entsprechend vorbereitet, erklärt Amtsleiterin Andrea Kobs. Zu einer Entspannung hat außerdem beigetragen, dass Privatkunden seit Juli 2016 getrennt von Zulassungsdiensten und Autohäusern bedient werden. Von



Übersichtlich. Heike Ruß von der Kfz-Zulassungsstelle demonstriert, wie einfach Kunden einen Termin über das Internet reservieren können. Foto: Presseamt

insgesamt neun Schaltern sind sechs nur für Privatkunden vorgesehen. Außerdem wird an einem neuen Info-Schalter bei allen spontan vorbeikommenden Kunden geprüft, ob sie die jeweils nötigen Papiere dabei haben. So werden unnötige Wartezeiten vermieden.

Verbindliche Bestätigung nötig

Die Online-Reservierung berücksichtigt automatisch, dass für unterschiedliche Anliegen unterschiedlich

viel Zeit notwendig ist. Kunden müssen daher zunächst angeben, welche Dienstleistungen sie wünschen, beispielsweise eine Außerbetriebsetzung oder eine Neuzulassung. Bis zu drei Vorgänge sind gleichzeitig möglich. Anschließend werden ihnen die freien Termine angezeigt. Nach der Buchung bekommen sie einen Link an ihre E-Mail-Adresse gesendet, den sie für eine verbindliche Reservierung innerhalb von zwei Stunden be-

stätigen müssen. In einer zweiten Mail erhalten sie dann ihre Aufrufnummer und weiterführende Informationen. Das Servicecenter im Rathaus nimmt unter der Rufnummer 115 Terminwünsche auch telefonisch entgegen. Eine zusätzliche Bestätigung per E-Mail ist hier nicht notwendig.

i Link zur Online-Terminreservierung: www.trier.de, Stichwort Online-Terminvergabe.

„Mit kleinem Geld große Themen anschieben“

Stadt und Hochschule unterzeichnen weiteren Kooperationsvertrag / IT-Plattform für Logistiker als erster Schritt

Schon seit einiger Zeit arbeiten die Stadt und die Hochschule Trier erfolgreich zusammen. Beispiele sind das Info-Konzept für Sehbehinderte im Stadtmuseum, Theaterplakate oder die erfolgreiche Veranstaltung City Campus trifft Illuminale. Nun wird diese Kooperation auf die Bereiche Logistik und Stadtentwicklung ausgeweitet. Hierzu unterzeichneten OB Wolfram Leibe und Hochschulpräsident Professor Dr. Norbert Kuhn den entsprechenden Vertrag. Um die Umsetzung der Vereinbarung kümmert sich im Rathaus Dr. Johannes Weinand, Leiter des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik, und in der Hochschule Professor Dr. Dieter Steinmann als Experte für Logistik und Wirtschaftsinformatik. Der Vertrag ist gleichzeitig eine Bekräftigung der engen Zusammenarbeit von Stadt und Hochschule beim Runden Tisch Logistik Trier-Luxemburg, die bereits seit einiger Zeit ge-

pfligt wird. In den nächsten acht Wochen gestalten zwei Studierende der Hochschule eine IT-Plattform, auf der Akteure der Logistik- und E-Mobilitätsbranche untereinander kommunizieren und zusammen an Projekten arbeiten können. Ein Beispiel ist nach Aussage von Weinand eine betriebsneutrale Frachtraumbörse. Diese sei für Firmen besonders interessant, weil sie keine sensiblen Daten für potenzielle Konkurrenzfirmen zugänglich machen müssten.

Die IT-Plattform bietet außerdem eine geschlossene Gruppe, in der die rund 20 Teilnehmer des seit längerem bestehenden Runden Tisches Logistik Trier-Luxemburg kommunizieren können. Die Hochschule übernimmt den Aufbau der Plattform. Die Stadt liefert mit ihren Partnern aus der Logistikbranche die Inhalte, die an der Hochschule weiter aufbereitet werden. Ein Redaktionsteam fasst die

Ergebnisse zusammen und veröffentlicht sie. Auf dieser Ebene der Plattform können sich auch externe Interessenten über Ergebnisse der Projekte und Aktivitäten des Runden Tisches informieren. Ziel bei diesem Projekt sowie bei der Kooperation insgesamt ist, das Know-how und die Ressourcen in der Logistik besser zu vernetzen und Synergien stärker zu nutzen.

Impulse für Elektromobilität

Zur Finanzierung der IT-Plattform, die zunächst auf ein Jahr begrenzt ist, steuern die Stadt und die Hochschule jeweils 5000 Euro bei. „Mit kleinem Geld schieben wir große Themen für die Region an“, betonte OB Leibe bei der Vorstellung des Projekts im Rathaus. Diese Aussage bezieht sich vor allem auf die Elektromobilität. Dabei gehe es nicht um den Bau solcher Fahrzeuge in der Region, sondern in erster Linie um weitere Verbesserun-

gen der Infrastruktur. Um die Nutzung der umweltfreundlichen Elektrofahrzeuge auszubauen, sollen sich potenzielle Nutzer zum Beispiel über eine App informieren können, wo ein Auto zur Verfügung steht, ob es eine Mitfahrgelegenheit gibt oder wo man sein E-Mobil nachladen kann.

Durch eigene Projekte, wie den Einsatz von Elektrobussen bei den Stadtwerken, übernehme die Stadt Trier eine Vorreiterrolle, so Leibe. Um den Anteil der umweltfreundlichen Energie beim Transport schwerer Güter zu verbessern, sei es auch denkbar, dass Lkw sich am Güterverkehrszentrum an einer Ladestation andocken, die mit einer Photovoltaikanlage kombiniert ist.

Durch die jetzt vertraglich vereinbarte Zusammenarbeit sehen sich die Stadt, die schon seit 1994 das grenzüberschreitende Güterverkehrszentrum entwickelt und erfolgreich umsetzt, sowie die Hochschule Trier noch besser für künftige Herausforderungen gerüstet. Weinand und Steinmann nannten den drohenden Fachkräftemangel. Dem sei nur zu begegnen, wenn man die frisch ausgebildeten Experten von der Hochschule durch attraktive Arbeitsbedingungen in der Region halten könne. Denkbar ist, so Leibe, zum Beispiel die Förderung von Firmengründungen. Tiefgreifende Umbrüche stehen der Logistikbranche nach Aussage von Steinmann durch die immer leistungsstärkeren 3-D-Drucker bevor. Künftig müssen viele Güter nicht mehr aufwendig transportiert werden, sondern können vor Ort in den produzierenden Betrieben erstellt werden.



Besiegelt. Hochschulpräsident Professor Norbert Kuhn (2. v. l.) unterzeichnet den Vertrag, nachdem OB Wolfram Leibe (2. v. r.) seine Unterschrift unter das Dokument gesetzt hat. Als Experten betreuen der Wirtschaftsinformatiker Professor Dieter Steinmann (links) und Dr. Johannes Weinand für die Stadtverwaltung die Umsetzung des Projekts. Foto: PA

Trier-Tagebuch

Vor 50 Jahren (1967)

8. März: Einweihung des Erweiterungsbaues des Justizgebäudes.

Vor 45 Jahren (1972)

7. März: Gastspiel der Oper Metz im Trierer Theater mit „Romeo und Juliette“ von Charles Gounod.
Im März: Tageszeitung „Trierische Landeszeitung“ wird an die „Saarbrücker Zeitung“ verkauft.

Vor 40 Jahren (1977)

10. März: Lebhaftige Bürgerversammlung wegen Straßenbauvorhaben Südallee, Kaiserstraße und Römerbrückenkopf.
Im März: Zügiger Fortgang der Arbeiten an der Wasserversorgung aus dem Kylltal.

Vor 30 Jahren (1987)

13. März: Toni Ayland, Bürgermeister der englischen Partnerstadt Gloucester, trägt sich in Trier in das Goldene Buch ein.
Im März: Großrechenzentrum der Bundespost in Trier überwacht gesamtes Fernsprechnetz in der Bundesrepublik.

Vor 25 Jahren (1992)

März bis November: Humanitäre Hilfe für die notleidende rumänische Bevölkerung.

Vor 20 Jahren (1997)

9. März: Umjubelte Premiere der Verdi-Oper „Don Carlos“ im Theater.

Vor 15 Jahren (2002)

8. März: Mainzer Innenminister Walter Zuber und Wirtschaftsdezernentin Christiane Horsch geben Startschuss für den Baubeginn der Großraumhalle sowie die Entwicklung des Petrisberges.
8. März: Arbeitsamt zieht nach 15 Monaten Bauzeit mit 260 Mitarbeitern von der Schönbornstraße in die Dasbachstraße 9.

aus: Stadttrierische Chronik

Roter Teppich für den jungen Marx

Premiere vor dem bundesweiten Start im Trierer Broadway-Kino mit Hauptdarsteller August Diehl

Großer Bahnhof vor dem Broadway-Kino: Auf einem roten Teppich schritten die Besucher, darunter Ministerpräsidentin Malu Dreyer, OB Wolfram Leibe, Landeskulturminister Konrad Wolf, die Dezernenten Angelika Birk und Andreas Ludwig sowie viele Ratsmitglieder, zur Premiere des Films „Der junge Karl Marx“. Er liefert nach Einschätzung von Leibe viele Anknüpfungspunkte, um den Philosophen stärker in den europäischen Kontext und die sozialen Bewegungen seiner Zeit einzuordnen. Für Dreyer bietet der Film die Chance, Marx jenseits ungerechtfertigter Vorurteile zu entdecken.

Der Film des französischen Regisseurs Raoul Peck wurde bei der Berlinale vorab präsentiert, erlebte dann seine Premiere in Trier sowie in Berlin, Leipzig, Dresden und Essen. Seit 2. März ist er bundesweit zu sehen. OB Leibe, der nach der Vorführung zu einem Empfang einlud, sieht in dem Film eine gelungene und anregende Einstimmung auf das große Marx-Jubiläumsjahr und dankte erneut dem Stadtrat sowie Land und Bund für die Unterstützung der großen Ausstellung über den 1818 in Trier geborenen Philosophen.

In einer von dem Trierer Journalisten Michael Schmitz moderierten Diskussion nach der Vorführung berichtete Produzent Benny Drechsel, dass die Beschaffung der Gelder für den Film in Deutschland viel schwieriger war als in den anderen beteiligten Ländern Belgien und Frankreich. Er wertete das als weiteren Beleg für die schwierige Marx-Rezeption in Deutschland. Hauptdarsteller August Diehl hat in einem Interview mit der Berliner Zeitung vor dem Fehler gewarnt, Marx zu nahe am 20. Jahrhundert und der Sowjetunion anzusiedeln. Der Philosoph sei der französischen Revolution sehr viel näher gewesen. „Er ist ein Mensch des 19. Jahrhunderts und das vergisst man oft“, so Diehl. Der Film taucht in atmosphärisch dichten und facettenreichen Bildern in diese Zeit ein. Er beginnt 1843, als Marx aus Köln nach Paris flüchten muss, weil die Rhein-



Politischer Kampf. Der Film zeigt Karl Marx (August Diehl) unter anderem bei einem Auftritt auf dem Kongress der sozialen Bewegung „Bund der Gerechten“, als sich seine theoretischen Ideen in der politischen Praxis bewähren müssen. Der Hauptdarsteller wurde bei der Trierer Premiere (Foto rechts) unter anderem von Ministerpräsidentin Malu Dreyer und OB Wolfram Leibe (Mitte) begrüßt. Fotos: Frédéric Batier; Neue Visionen Filmverleih/Presseamt

sche Zeitung, bei der er arbeitete, aus politischen Gründen verboten wurde.

Engels als „Freund fürs Leben“

Der Film endet kurz vor der Revolution von 1848, als Marx durch sein Kommunistisches Manifest berühmt wurde. Nicht nur bei diesem Projekt arbeitete er mit seinem engen Freund Friedrich Engels zusammen. Die außergewöhnliche Beziehung zu dem aus Wuppertal stammenden Industriellensohn wird eindrucksvoll in Szene gesetzt, aber auch das Schicksal der in Trier aufgewachsenen Marx-Ehefrau



Jenny. Sie stand ihm auch in Zeiten politischer Verfolgung und wirtschaftlicher Not stets zur Seite, obwohl sie als Tochter aus einer gutsituierten Familie auch ein sorgenfreies Leben an der Seite eines wohlhabenden Mannes hätte führen können.

Der Film macht nach Einschätzung von Professor Beatrix Bouvier, frühere Chefin des Trierer Karl-Marx-Hauses und wissenschaftliche Leiterin der

Ausstellung 2018, den oft hinter der Ikone verschwundenen Menschen Karl Marx sichtbar und bietet viele anregende Bilder über sein Schicksal zwischen dem 25. und dem 30. Lebensjahr. Am Rand der Filmpremiere im Broadway dankte Ministerpräsidentin Dreyer dessen Betreiber Dirk Ziesenhenn für sein unermüdliches Engagement in der Trierer Kinolandschaft seit fast 30 Jahren. pe

Kein „Blankoscheck“ für Aral

Stadtvorstand gegen Verlängerung des Pachtvertrags für die Tankstelle an der Ostallee

Mit einer klaren Positionierung hat sich der Stadtvorstand am Montag in die aktuelle Debatte um die Aral-Tankstelle in der Ostallee eingeschaltet: „Wir weisen die Verlängerung des

Pachtvertrags zurück“, betonte Oberbürgermeister Wolfram Leibe in einem Pressegespräch. Das Grundstück soll künftig als Bestandteil des Alleenrings wieder begrünt und für den

Fahrradverkehr genutzt werden, für den es einen wichtigen Lückenschluss im Wegenetz darstellt. „In allen stadtplanerischen Ausarbeitungen, vom Altstadtplan 2000 über den Stadtteilrahmenplan für Mitte/Gartenfeld bis hin zum Mobilitätskonzept, das der Stadtrat einstimmig beschlossen hat, ist für dieses Areal die Verlängerung des Radwegs vorgesehen“, unterstrich Baudezernent Andreas Ludwig. Mit einer Beibehaltung der Tankstelle würde man dem Radverkehr, über dessen Förderung in der Trierer Kommunalpolitik ein breiter Konsens herrsche, einen „Bärendienst erweisen“, so der Beigeordnete.

Die UBT-Fraktion hat für die Stadtratssitzung am Mittwoch, 8. März, einen Antrag eingebracht, wonach der Ende 2017 auslaufende Pachtvertrag des Rathauses mit dem Mutterkonzern BP Deutschland um zehn Jahre plus einer Option auf weitere fünf Jahre verlängert werden soll. In der Begründung für ihren Antrag bezieht sich die UBT auf Zusagen der BP Deutschland, die Tankstelle zu modernisieren und in den Bau einer

Ladestation für Elektroautos und eines Radwegs zu investieren.

„Weder der Pächter noch die BP Deutschland sind bisher mit solchen Plänen formal an die Stadt herangetreten“, erklärte Leibe. Die Führung eines Radwegs über das Tankstellengrundstück mit seinen beidseitigen Aus- und Einfahrten sei aus verkehrsplannerischer Sicht nicht umsetzbar, ergänzte Ludwig und warnte vor einem „Blankoscheck für Aral“. Natürlich stehe das Rathaus gerne als Partner für die Suche nach einem neuen Standort für eine Aral-Tankstelle zur Verfügung, um die Arbeitsplätze sowie die städtischen Pacht- und Steuereinnahmen zu erhalten, betonten Leibe, Ludwig und Bürgermeisterin Angelika Birk unisono.

Die aktuelle Diskussion erinnert an das Jahr 2011: Damals hatte eine via Facebook lancierte Protest- und Unterschriftenaktion zu einem Stadtratsbeschluss geführt, den 2012 auslaufenden Pachtvertrag einmalig um fünf Jahre zu verlängern. „Wir fordern den Stadtrat dazu auf, sich an diese Beschlusslage zu halten“, erklärte Andreas Ludwig.

Burgunderviertel: Stadt will kaufen

Das Rathaus beabsichtigt, die bisher für die Unterbringung von Flüchtlingen angemieteten Wohnhäuser im Burgunderviertel zu kaufen. Baudezernent Andreas Ludwig bestätigte entsprechende Verhandlungen mit der Bundesimmobilienverwaltung. Für den restlichen, wesentlich größeren Teil der ehemaligen Wohnsiedlung für französische Militäranghörige stehe die EGP als Investor bereit. Bei der anstehenden Entwicklung des Gebiets soll ein Schwerpunkt auf dem sozialen Wohnungsbau liegen.

Premiere in Luxemburg

Die Premiere des Schauspiels „Der Steppenwolf“ am vergangenen Sonntag im Luxemburger Theater war nach Angaben von OB Wolfram Leibe ein großer Erfolg: „Das Haus war nahezu ausverkauft.“ Besonders freute sich der OB über die Ankündigung des Intendanten des Luxemburger Grand Théâtre, Tom Leick-Burns, die Kooperation mit dem Trierer Theater fortführen zu wollen. Die Inszenierung ist eine Koproduktion des Trierer und des Luxemburger Theaters.



„Blaue Lagune“. Die Tankstelle in der Ostallee bleibt umstritten. Foto: PA



Erweiterte Öffnungszeiten für Foto-Ausstellung

Im Trierer Stadtarchiv an der Weberbach läuft noch bis Mittwoch, 29. März, die Ausstellung mit historischen Fotos aus der Sammlung der Familie Laven. Zu sehen sind rund 85 Bilder aus dem Zeitraum 1897 bis 1916 mit Alltagsmotiven aus Trier sowie dem Umland. Ein Beispiel ist die 1911 entstandene Aufnahme mit Lastkähnen und Ausbaggerarbeiten in der Mosel sowie einem Blick auf den 1888 eingemauerten Vorort St. Barbara mit der Herz-Jesu-Kirche (hinten rechts). Wegen des großen Besucherinteresses wurden die Ausstellungsvitrinen vom Lesesaal in das Foyer von Stadtbibliothek und Archiv an der Weberbach versetzt, wo sie zusätzlich am Wochenende zu den Öffnungszeiten der Schatzkammer (10 bis 17 Uhr) sowie nun auch am Freitagnachmittag (13 bis 17 Uhr) sehen sind. Ergänzend zu den Fotos sind zwei Ausstellungstafeln mit Daten zum Leben und Wirken des Trierer Schriftstellers und Komponisten Ferdinand Laven zu sehen, der die Sammlung hinterlassen hat.

Foto: Stadtarchiv/Sammlung Laven

Maßvoller Ausbau der Video-Überwachung

Städtetagsforderungen für mehr Sicherheit vor Ort

Um die Sicherheit der Bürger zu stärken, fordert der Städtetag eine verbesserte Polizeipräsenz, eine intensivere Zusammenarbeit der Sicherheitsbehörden untereinander und mit den Kommunen sowie einen Ausbau der Videoüberwachung mit Augenmaß. Durch die verschiedenen Anschläge im vergangenen Jahr habe sich die Sicherheitslage und die Wahrnehmung der Bevölkerung verändert. Aber auch gewaltsame Auseinandersetzungen, zum Beispiel bei Fußballspielen, seien Anlass zur Sorge.



„Die Lebens- und Wohnqualität in unseren

Städten hängt wesentlich davon ab, dass es allen dafür Verantwortlichen gelingt, sowohl das Miteinander der Menschen zu fördern als auch Sicherheit und Ordnung zu gewährleisten. Menschen vor Kriminalität zu schützen, ist in Fußballstadien ebenso nötig wie bei Volksfesten, Demonstrationen oder auf öffentlichen Plätzen. Begangene Taten müssen konsequent verfolgt und geahndet werden. Genauso wichtig sind geeignete Mittel, um Straftaten vorzubeugen. Dazu brauchen wir vor allem eine höhere Präsenz der Polizei“, betonte Städtetagspräsidentin Eva Lohse nach einem Treffen der Spitzengremien des Verbands in Osnabrück. Die einzelnen Bundesländer seien in der Pflicht, für ausreichende personelle Kapazitäten bei der Polizei zu sorgen und die jeweilige technische Ausrüstung zu optimieren.

Enge Kooperation mit der Polizei

Der Städtetag betrachtet Bestrebungen in vielen Bundesländern mit Sorge, originäre Aufgaben der staatlichen Polizei bei der Verhinderung von Straftaten zu kommunalisieren. „Um die Sicherheit und das Sicherheitsgefühl der Menschen zu verbessern, setzen wir über die Arbeit der Polizei hinaus auf die in unseren Städten bewährte Partnerschaft von Polizei, Justiz und städtischen Ordnungsbehörden. Die Polizei sehen wir mit den Städten in der Pflicht,

Handlungsstrategien im Rahmen ihrer Möglichkeiten weiter zu entwickeln und anzuwenden“, betonte Lohse.

Eine wichtige Rolle für ein erhöhtes Sicherheitsgefühl spiele die vielerorts zum Beispiel im Öffentlichen Personennahverkehr oder an Kriminalitätsschwerpunkten praktizierte Video-Überwachung. „Wo es für die Sicherheit auf Straßen und Plätzen nötig ist, sollte die Video-Überwachung ausgeweitet werden, beispielsweise dort, wo sich Taschendiebstähle, Einbrüche, Drogendelikte oder Schlägereien wiederholen. Allerdings muss sie mit Augenmaß ausgebaut werden. Denn es geht auch um das Grundrecht, sich in der Öffentlichkeit frei und ungezwungen zu bewegen. In den Städten helfen auch hell ausgeleuchtete Plätze, Straßen und Unterführungen, damit sich Fußgänger dort sicherer bewegen können“, betonte Lohse.

Kommunale Mitarbeiter schützen

Sorge bereite den Städten auch die wachsende Zahl an Beleidigungen und Drohungen gegenüber Mitarbeitern in den Kommunalverwaltungen, insbesondere bei den kommunalen Sozial- und Ausländerbehörden sowie den Jugendämtern und den Jobcentern. Auch Hassmails und Gewaltandrohungen gegen gewählte Mandatsträger und Kommunalpolitiker nehmen zu.

„Dieses Verhalten zeigt, dass wir die Grundwerte des gesellschaftlichen Zusammenlebens verteidigen müssen. Dazu gehören selbstverständlich ein respektvoller Umgang miteinander und Achtung gegenüber anderen Menschen und anderen Auffassungen. Im Übrigen sind Regeln dazu da, sie einzuhalten. Wer dagegen verstößt, muss mit Konsequenzen rechnen“, so Lohse. Der Städtetag unterstütze deshalb Initiativen, einen Straftatbestand zu schaffen, nach dem nicht nur tätliche Angriffe gegen Polizisten und Rettungskräfte, sondern auch Beleidigungen und Bedrohungen gegenüber Mitarbeitern der öffentlichen Verwaltungen geahndet werden sollen.

Handlicher Reisebegleiter

Modernisierter Reisepass ab sofort erhältlich / Alte bleiben bis zum Ablauf gültig

Seit 1. März wird der Reisepass in einer modernisierten Version ausgegeben und kann im Trierer Bürgeramt beantragt werden. Der im Jahr 2005 erstmals mit einem elektronischen Speichermedium ausgegebene Reisepass ist zuletzt 2007 geändert worden. Auch die neue Generation von 2017 erfüllt die europäischen und internationalen Kriterien für elektronische Reisedokumente und ermöglicht die visumfreie Einreise in über 170 Staaten. Der Pass zeichnet sich vor allem durch die neuen Sicherheitsmerkmale aus. Der deutsche Reisepass ist als einer der fälschungssichersten Pässe weltweit anerkannt. Die Neuerungen umfassen einige Punkte:

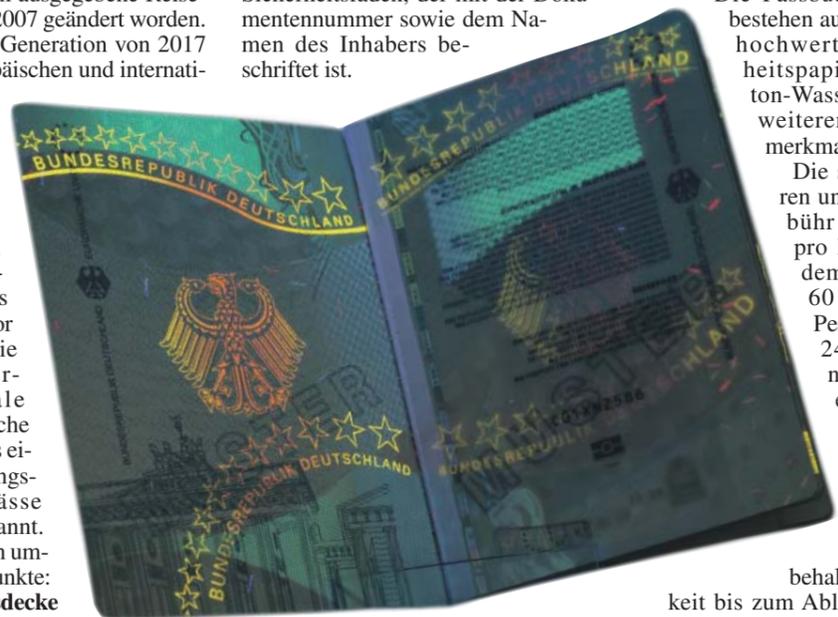
● Flexible Passdecke

Die bisherige Hardcover-Passdecke wird durch eine kleinere und deutlich flexiblere Passdecke ersetzt. Die Vorder- und Rückseite des Passes zeigen verschiedene Prägungen.

● Passkarte aus Polycarbonat mit eingebettetem Sicherheitsfaden

Die Passkarte besteht aus einem hochwertigen Polycarbonatverbund und

übernimmt damit das Sicherheitskonzept des deutschen Personalausweises. Die Titelseite der Polycarbonatkarte enthält zusätzlich einen neuen, für jeden Reisepass personalisierten Sicherheitsfaden, der mit der Dokumentennummer sowie dem Namen des Inhabers beschriftet ist.



Hologramm. Die Sicherheitsmerkmale des neuen Reisepasses sind unter einer UV-Lampe sichtbar. Foto: BMI

● Fenster mit Linsenstruktur und Bild des Reisepassinhabers auf der Titelseite

In die Passkarte ist ein durchsichtiger Bereich mit einer Linsenstruktur in-

tegriert. Diese enthält personalisierte Informationen sowie auf der Titelseite das Bild des Reisepassinhabers.

● Sicherheitspapier mit Sicherheitsfaden und Wasserzeichen

Die Passbuch-Innenseiten bestehen aus einem neuen, hochwertigen Sicherheitspapier mit Halbton-Wasserzeichen und weiteren Sicherheitsmerkmalen.

Die seit zwölf Jahren unveränderte Gebühr von 59 Euro pro Pass wurde ab dem 1. März auf 60 Euro erhöht. Personen, die das 24. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, zahlen weiterhin den Preis von 37,50 Euro. Alle aktuellen Reisepässe behalten ihre Gültig-

keit bis zum Ablaufdatum. Wer einen gültigen Reisepass besitzt, kann diesen ohne Einschränkungen weiternutzen.

i Weitere Informationen beim Bürgeramt im Rathaus und auf der Webseite des Innenministeriums www.bmi.bund.de (Moderne Verwaltung und Öffentlicher Dienst – Ausweise und Pässe – Reisepass).

Frist bis 15. März

Antragsverfahren für kostenlose Schulbuchausleihe

In den Schulen in städtischer Trägerschaft wurden die Anträge zur kostenlosen Schulbuchausleihe ausgegeben. Das Formular ist außerdem im Internet verfügbar: www.trier.de, Suchbegriff Amt für Schulen und Sport, Rubrik: Schulbuchausleihe und Lernmittelfreiheit. Um die Vergünstigung im Schuljahr 2017/18 nutzen zu können, müssen die von den Eltern auszufüllenden Formulare bis spätestens Mittwoch, 15. März, beim Amt für Schulen und Sport, Sichelstraße 8, 54290

Trier, oder der jeweiligen Schule eingereicht werden. Nach dem 15. März eingehende Anträge können nur in begründeten Ausnahmefällen wie einem Schulwechsel oder einer Wiederholung der Klassenstufe, angenommen werden. Über die Bewilligung der fristgerecht eingegangenen Anträge wird bis Mitte Mai entschieden. Daher bittet das Amt für Schulen und Sport darum, bis zu diesem Termin von Anfragen über den jeweiligen Bearbeitungsstand abzusehen.

Bauausschuss am 9. März

In seiner nächsten Sitzung am Donnerstag, 9. März, 17 Uhr, Rathaussaal am Augustinerhof, befasst sich der Bau-Dezernatsausschuss unter Leitung von Dezernent Andreas Ludwig unter anderem mit der Überprüfung der Fußgängerüberwege im Stadtgebiet sowie der Petition „Mut zur Lücke“ – Freiraum statt Bebauung am Ortseingang Trier-Mariahof“, die an den Stadtrat gerichtet ist. Außerdem geht es um die Entwicklung der Jägerkaserne und des früheren Busdepots im Stadtteil Trier-West/Pallien.

Hammen-Ausstellung im Palais



Die Ausstellung „Menschen und Orte“ mit Trier-Gemälden von Josef Hammen ist von 9. März bis 29. April in der Stadtbibliothek im Palais Walderdorff zu sehen. Auf seinen Touren hielt er unter anderem Impressionen der Synagoge in der Hindenburgstraße/Ecke Kaiserstraße fest. Die Vernissage beginnt am 9. März, 18 Uhr, Erdgeschoss der Bibliothek Palais Walderdorff. Das Rahmenprogramm gestaltet das Trio Mira Weis und Veronika Tombers (Flöte) sowie Sina Olbrich (Violoncello) der Karl-Berg-Musikschule mit Kompositionen von Joseph Haydn.
 Abbildung: Josef Hammen

Weniger Arbeitslose trotz Winterwetter

Regionale Arbeitsmarktbilanz für Februar vorgestellt

Die Wintermonate sind auf dem Arbeitsmarkt meist die schwierigste Zeit. Wegen des kalten Wetters können viele Firmen nicht arbeiten, entlassen einen Teil ihrer Beschäftigten und stellen dann im Frühjahr ihr Personal wieder ein. 2017 verringerte sich die Arbeitslosenzahl aber bereits im Februar um 185 auf 12.430 Personen. Ähnlich sah es nach Angaben der Arbeitsagentur in Trier aus. Die Zahl der Jobsuchenden war Ende Februar mit 3357 um 112 niedriger als im Januar.

Die Arbeitslosenquote sank in Trier im Vergleich mit Januar von 6 auf 5,8 Prozent und lag damit deutlich unter dem Vorjahreswert von 6,1 Prozent. In der Region insgesamt haben auch viele Langzeitarbeitslose von dieser positiven Entwicklung profitiert. Von den insgesamt 185 Menschen, die im Februar wieder eine Stelle gefunden haben, war gut ein Fünftel vorher länger als ein Jahr ohne Stelle.

Deutlich mehr freie Stellen

„Die bereits im Wintermonat Februar sinkenden Arbeitslosenzahlen verdeutlichen nochmals die stabile, positive Lage des regionalen Arbeitsmarkts“, betonte Heribert Wilhelmi, Vorsitzender der Geschäftsführung der Arbeitsagentur, bei der Vorstellung der aktuellen Bilanz in der vergangenen Woche. Ein weiterer Beleg für diesen positiven Trend ist nach

seiner Einschätzung die höhere Zahl der dem gemeinsamen Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit und der Jobcenter gemeldeten freien Stellen. Im Januar waren es in der Region Trier insgesamt 885 und im Februar bereits 1621.

Besonders gut sind die Chancen für Arbeitssuchende derzeit in der Zeitarbeit (1276 Angebote), im verarbeitenden Gewerbe (509), in der Gastronomie (402) und im Handel (390 Angebote). Am stärksten von der günstigen Entwicklung im Februar profitierten in der Region männliche Arbeitslose. Sie machten im Februar mit 146 knapp 80 Prozent der Personen aus, die eine neue Stelle gefunden haben. Die Arbeitslosenquote in dieser Gruppe sank um 0,1 auf 4,9 Prozent.

417 weniger Jobsuchende

In der Region waren im Februar insgesamt 12.430 Menschen arbeitslos gemeldet, 185 weniger als im Januar und 66 weniger als im Februar 2016. Die Arbeitslosenquote blieb nach Angaben der Agentur bei 4,4 Prozent. In den letzten vier Wochen mussten sich in der Region 3627 Frauen und Männer neu oder erneut arbeitslos melden. Im Vergleich zum Vormonat sind das 417 Personen weniger. In der Stadt Trier waren im Februar 1087 Menschen neu auf Jobsuche. 1190 Personen haben in der gleichen Zeit wieder eine Stelle gefunden.



Stabilisierender Faktor für die Volkswirtschaft

Städtetag hebt Bedeutung der Sparkassen hervor

Die Sparkassen als regionale Kreditinstitute stehen nach Einschätzung des Städtetags vor großen Herausforderungen. Neue Standards der Bankenaufsicht seien stark auf internationale Großbanken ausgerichtet. Zudem erforderten veränderte Marktbedingungen, vor allem durch die Niedrigzinsphase, die Digitalisierung sowie veränderte Kundenansprüche eine Anpassung der Strategien der Sparkassen. Der Städtetag spricht sich dafür aus, dass die Kommunen als deren Träger diese Umbauprozesse unterstützen.



„Trotz aller Veränderungen bleiben die

Sparkassen für sehr viele Menschen und für die Städte selbst verlässliche Partner. Zu Recht haben sie das besondere Vertrauen der Menschen und der lokalen Wirtschaft bei der Versorgung mit Geld und Krediten. Sparkassen sind ein unverzichtbarer Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge. Sie erfüllen einen öffentlichen Auftrag und sind wesentliche Finanzierungspartner der Kommunen. Diese breite regionale Verankerung gilt es zu erhalten“, sagte der Vizepräsident des Städtetages, der Nürnberger OB Dr. Ulrich Maly.

Überregulierung

Die nicht ausschließlich am Gewinn orientierten Sparkassen erbrächten zahlreiche wirtschaftliche, soziale und kulturelle Dienstleistungen, von denen die Kommunen ebenso profitieren wie die örtliche Wirtschaft und die Bürger. „In der akuten Phase der internationalen Finanzkrise im Jahr 2008 wirkten die deutschen Sparkassen nachweislich stabilisierend für die Volkswirtschaft. Pläne der EU-Kommission zu einer europaweiten Bankenregulierung und das Vorhaben eines europaweiten Einlagensicherungssystems müssen verhältnismäßig sein und die enge und bewährte Bindung zwischen Sparkassen und Kommunen in Deutschland berücksichti-

gen, betonte Maly nach einem Treffen des Städtetags, bei dem ein Positionspapier verabschiedet wurde.

Die Vorschläge der EU-Kommission vom November 2015, eine vergemeinschaftete Einlagensicherung zu schaffen, lehne man ab. Die bestehende, funktionsfähige Institutssicherung der Sparkassen dürfe nicht durch europäische Einlagensicherungssysteme gefährdet werden. „Bankenaufsicht und Einlagensicherungsregeln in Europa gehen zu weit, wenn sie systemrelevante Großbanken und regionale Sparkassen in einen Topf werfen. Vor allem kleine, regionale Sparkassen brauchen Schutz vor unverhältnismäßig hohem Aufwand- und Überregulierung, die sich aus der starken Orientierung auf die Regulierung von Großbanken leider ergeben“, betonte der Vize-Präsident des Städtetags.

Gemeinwohlorientierung

Als öffentlich-rechtliche, dezentrale Kreditinstitute in kommunaler Trägerschaft seien die Sparkassen ihrer Region besonders verpflichtet. Sie hätten einen wesentlichen Anteil an der Entstehung und dem Erhalt elementarer kommunaler Infrastruktur sowie der Finanzierung mittelständischer Unternehmen und Start-ups. „Auf sich verändernde Markt- und Wettbewerbsbedingungen gilt es angemessen zu reagieren. Dazu gehört für die Sparkassen, in enger Kooperation mit den kommunalen Trägern, das Filialnetz zu überprüfen und bei Bedarf anzupassen sowie zukunftsfähige Vertriebsstrukturen und Produktangebote zu entwickeln“, so Maly.

Die Sparkassen hätten in den vergangenen Jahren hohe dreistellige Millionenbeträge für gemeinwohlorientierte Projekte in ihren Regionen zur Verfügung gestellt. In unterschiedlichem Maße und wo es wirtschaftlich vertretbar sei, schütten Sparkassen zudem Gelder an ihre kommunalen Träger aus. Dies sei ebenfalls ein Ausdruck ihres öffentlichen Auftrags und der Gemeinwohlorientierung.

Hochbetrieb in der Musikschule



Über rund 250 Besucher freuten sich die Organisatoren beim Tag der offenen Tür am Sonntag in der Karl-Berg-Musikschule. Nach der Begrüßung durch Leiterin Pia Langer und Rudolf Fries als Chef des Bildungs- und Medienzentrums begeisterten im Eröffnungskonzert die Suzuki-Violinklassen, Antonia Rettig (Akkordeon) und Noah Ruland als Gesangssolist der Kindermusiktheatergruppe „Cantarella“ die Gäste. Danach standen das Ausprobieren der Instrumente, darunter bei Schlagzeugdozent Michael Schö-

mer (Foto), im Blickpunkt sowie die individuelle Beratung bei der Auswahl des passenden Kurses. Außerdem traten Kinder und Jugendliche aus allen drei Musikschulabteilungen auf sowie Nachwuchsbands der Jazz- und Rock-Abteilung und Musical-Schülerinnen. Eine weitere Möglichkeit, den Unterricht an der städtischen Musikschule in der Paulinstraße kennenzulernen, sind die Orientierungswochen bis 31. März. Weitere Informationen im Internet: www.musikschule-trier.de. Foto: Karl-Berg-Musikschule

TTM startet in die Wandersaison

Die traditionelle Ostertour der Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) zum Start in die Wandersaison findet erstmals an Karfreitag statt. Die Gruppe trifft sich am 14. April, 10 Uhr, am Hotel „Zur schönen Aussicht“ auf dem Markusberg. Die Wanderung führt zur Mariensäule, über den Moselsteig zum Sirzenicher Bach, ins Busental und dann zu einem Imbiss in dem Hotel am Ausgangspunkt. Karten gibt es an der Tourist-Information an der Porta Nigra, online (www.ticket-regional.de) sowie an allen Vorverkaufsstellen der Verbunds.

Berufsbegleitendes Studium

Am Standort Trier der Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Rheinland-Pfalz (VWA) beginnt am 16. November ein berufsbegleitendes, verkürztes Anschlussstudium, um den Abschluss Bachelor of Arts zu erwerben. Das viersemestrige Angebot mit wenigen Präsenztagen ist geeignet für Interessanten, die an der VWA oder bei der IHK oder der Hwk bereits einen Abschluss erworben haben. Außerdem geht 2017 erstmals der berufsbegleitende Studiengang zum Master of Science an den Start. Partner sind die Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Hellweg-Sauerland, die Fachhochschule Südwestfalen sowie die Fernuniversität Hagen. Die VWA bietet im April zwei Info-Abende an: Bachelor of Arts am Mittwoch, 5., sowie Master of Science am Mittwoch, 26., 19 Uhr, Universität, Campus 1, Raum C 9. Weitere Informationen bei der VWA in Trier, Telefon: 0651/4627971, E-Mail: info@vwa-trier.de.

Schulträgerausschuss

Das geplante Ganztagsangebot in der Grundschule Feyen und Anfragen von B 90/Grüne zum Schulessen sowie über die aktuelle Situation am Humboldt-Gymnasium stehen unter anderem auf der Tagesordnung des Schulträgerausschusses am Dienstag, 14. März, 17.30 Uhr, Mediathek im Gebäude L der IGS am Wolfsberg.

Neues und Bewährtes im Einklang

Programm der City-Initiative startet mit Ostermarkt

Der Terminplan 2017 der City-Initiative Trier (CIT) ist geprägt von einem Mix aus Neuerungen und bewährten Veranstaltungen. Los geht es am Donnerstag, 30. März, mit dem 13. Trierer Ostermarkt, der mit seinem bunten Treiben und österlichen Produkten bis zu einem verkaufsoffenen Sonntag, 2. April, auf die Feiertage einstimmt. Jubiläumstimmung kommt dann am Samstag, 29. April, auf, wenn sich sangesfreudige Vokalformationen aus Nah und Fern bei der zehnten Trierer Chormeiße in der Innenstadt präsentieren.

Weinprobe auf dem Hauptmarkt

Mit „Wine in the City“, einer zweitägigen Veranstaltung mit Event-Charakter rund um das Thema Wein, möchte die CIT mit mehreren Kooperationspartnern die Bedeutung der Weinstadt Trier unterstreichen. Am 6. und 7. Mai dreht sich sowohl im Weindorf auf dem Hauptmarkt als auch in den teilnehmenden Betrieben alles um den Rebsaft. Auf dem Programm stehen Verkostungen und Wein-Präsentationen. Der zweite Veranstaltungstag am 7. Mai wird von 13 bis 18 Uhr vom zweiten verkaufsoffenen Sonntag des Jahres begleitet.

Erstmals im Veranstaltungskalender der CIT stehen die „Tage der

QuattroPole“ am 7./8. Juli mit musikalischen, künstlerischen und kulinarischen Präsentationen, Talkrunden und weiteren Beiträgen aus den Städten Luxemburg, Metz, Saarbrücken und Trier.

Am 18. August findet zum zehnten Mal im Haus des Handels, die Veranstaltung „Politik trifft Handel“ statt. Das gemeinsam mit dem Einzelhandelsverband initiierte Sommerfest steht vor allem für die Begegnung und den Meinungsaustausch des Handels mit den politisch Verantwortlichen der Stadt.

Die ersten drei Tage im September werden mit einem „Europäischen Markt“ begrüßt. Abgerundet wird diese Veranstaltung durch einen verkaufsoffenen Sonntag am 3. September. „Trier spielt“, das größte kostenlose Spielfest der Region jährt sich am 9. September zum 20. Mal. Erneut gibt es weit über 100 Spielangebote von Kindergärten, Schulen, Vereinen aus allen Bereichen sowie vielen anderen Einrichtungen und Institutionen der Stadt und der Region. Der traditionelle Mantelssonntag am 29. Oktober bietet als letzter verkaufsoffener Sonntag des Jahres noch einmal die Gelegenheit für einen Bummel durch die Geschäfte in der Innenstadt.

Führung für Hörgeschädigte



Stadtgeschichte in einer Führung unmittelbar erleben – das ist für hörgeschädigte Besucher oftmals kaum möglich. In einer speziellen Veranstaltung für Museumsgäste mit eingeschränktem Gehör findet am Samstag, 11. März, 15 Uhr, im Simeonstift eine Führung mit Simultan-Übersetzung durch Gebärdensprachdolmetscher Michael Schmauder-Reichert

statt. Der Rundgang beleuchtet die bewegte Geschichte der Stadt Trier – von der einstigen römischen Kaiserresidenz über das Mittelalter bis hin zu wichtigen Entwicklungen der Neuzeit und Gegenwart. Das Foto aus dem Simeonstift zeigt eine Detailaufnahme eines Trierer Stadtmodells um 1800.

Foto: Stadtmuseum



Deko. Der Ostermarkt 2017 der City-Initiative auf dem Haupt- und dem Kornmarkt findet vom 30. März bis 2. April statt. Archivfoto: CIT

Standesamt

Vom 22. Februar bis 1. März wurden beim Standesamt 55 Geburten, davon 21 aus Trier, zwei Eheschließungen und 48 Sterbefälle, davon 25 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Grit Ingrid Fischer und Pawel Filip Kalinowski, Karl-Marx-Straße 81, 54290 Trier, am 24. Februar.

Geburten

Keine Veröffentlichungen gewünscht

Stadtrechtsausschuss

Verfahren aus dem Vollstreckungs- und dem Straßenrecht sowie zur Lernmittelfreiheit stehen auf der Tagesordnung des öffentlichen Teils der nächsten Sitzung des Stadtrechtsausschusses am Donnerstag, 9. März, 9 Uhr, im städtischen Gebäude Hindenburgstraße 3.

Sperrungen durch Cross-Duathlon

Die Triathlonabteilung des Postsportvereins veranstaltet am Sonntag, 12. März, 8 bis 16.30 Uhr, die Deutschen Meisterschaften im Cross-Duathlon rund um das Waldstadion. Aus Sicherheitsgründen sind der Kockelsberger Weg sowie die Zufahrt zu Stadion, Wildgehege und Spielplatz für den Autoverkehr gesperrt. Ein Befahren der Straße ab Drachenhäuser ist nur Rettungsdienstfahrzeugen und Sicherheitskräften erlaubt. Die Radstrecke des Ausdauerwettkampfs führt bis zum Kockelsberg und zurück an den Gehegen vorbei zum Stadion. Der Laufparcours verläuft über den Kockelsberger Weg Richtung Falsches Biewertal und ebenfalls zurück ins Waldstadion. Die Veranstalter bitten für die eingeschränkte Nutzung verschiedener Wege um Verständnis.

Neuer Gesprächskreis



Im Seniorenbüro startet am Dienstag, 7. März, der neue Gesprächskreis „Ruhestand – sieben Tage Wochenende“ mit der ehrenamtlichen Mitarbeiterin Christa Theis. Das Angebot ist gedacht für Ruhestandler, die sich positiv mit dem Thema auseinandersetzen möchten. Im Seniorenbüro (Kutscherhaus im Haus Franziskus/ Zugang über die Kochstraße) ist außerdem ein Veranstaltungsprogramm für März und April erhältlich mit einer Übersicht zu weiteren geselligen Treffen, Beratungen, Kino- und Theatervorstellungen für die ältere Generation. Am Samstag, 11. März, 15 Uhr, findet ein weiteres Treffen mit dem Gerontologen Gisbert Löcher statt. Unter dem Titel „Von Zeit zu Zeit“ diskutiert er mit den Besuchern über zentrale Fragen des Älterwerdens, darunter Gesundheit, Mobilität, Wohnen sowie soziale Kontakte. Zu den Veranstaltungen am 7. und 11. März sind Anmeldungen im Seniorenbüro erforderlich, Telefon: 0651/75566.

Schulungen für elektronische Anträge

Das auch für Trier zuständige Agraramt der Kreisverwaltung weist erneut darauf hin, dass ab 2018 nach den Vorgaben der EU eine Antragstellung zur Agrarförderung nur noch elektronisch möglich ist. Um den Betrieben die Umstellung zu erleichtern, bietet das Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum weitere Schulungen in Bitburg am 9., 13. und 15. März, jeweils 13.30 bis 17 Uhr, an. Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl wird eine schnelle Anmeldung empfohlen. Weitere Informationen: www.dlr-eifel.rlp.de, Rubrik Termine/eAntrag. Eine Demoversion der Antragssoftware kann heruntergeladen werden: www.dlr.rlp.de



Stellenausschreibung

Die Stadt Trier

sucht für das Amt für Brand-, Zivilschutz und Rettungsdienst zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

IT-Administrator/in im Zeitvertrag (1 Jahr)

Das befristete Beschäftigungsverhältnis richtet sich nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst mit Entgelt aus der Entgeltgruppe 10 TVöD. Eine Teilzeitbeschäftigung ist grundsätzlich möglich; eine Vollzeitpräsenz ist jedoch zu gewährleisten. Gehen entsprechende Bewerbungen ein, wird geprüft, ob den Teilzeitwünschen im Rahmen der dienstlichen Möglichkeiten entsprochen werden kann.

Detaillierte Informationen zum Stellenangebot und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier unter www.trier.de/stellenangebote.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Integrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.

Für Fragen und Informationen steht Ihnen Herr Peter Hermes zur Verfügung, Telefon: 0651/718-1113.

Ihre Bewerbung (Kopien) richten Sie bitte bis zum 20. März 2017 an:

Stadtverwaltung Trier,
Zentrales Personalamt,
Postfach 3470, 54224 Trier
E-Mail: bewerbungen@trier.de



Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibung nach VOL: Vergabenummer 29/17: Beschaffung eines Kompaktfahrzeuges für das Tiefbauamt

Massenangaben: 1 Kompaktfahrzeug

Angebotseröffnung: Dienstag, 11.04.2017, 11:00 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 12.05.2017

Ausführungsfrist: Lieferung spätestens 12 Wochen nach Zuschlagserteilung

Die Angebotseröffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Verw. Geb. VI, Zimmer 6 statt.

Den vollständigen Bekanntmachungstext finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen. Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.

Für Rückfragen steht Herr Fisch jederzeit unter 0651/718-4601 zur Verfügung.

Trier, 02.03.2017

Stadtverwaltung Trier

Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Dezernatsausschusses IV

Der Dezernatsausschuss IV tritt am Donnerstag, den 09. März 2017, 17.00 Uhr im Großen Ratssaal, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, zu einer Sitzung zusammen:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

- Berichte und Mitteilungen
- Petition an den Trierer Stadtrat – „Mut zur Lücke“ – Freiraum statt Bebauung am Orteingang Trier-Mariahof“
- Berufung in den Denkmalpflegebeirat der Stadt Trier
- Sachstandsbericht Überprüfung der Fußgängerüberwege im Stadtgebiet – mündlicher Bericht
- Entwicklung Jägerkaserne und ehemaliges Busdepot: Sachstand Entwurfsüberarbeitung und Gestaltungshandbuch
- Beantwortung von mündlichen Anfragen

Nichtöffentlicher Teil:

- Mitteilungen
- Interessensbekundung Weißhaus
- Information über wichtige Projekte
- Information über Ausnahmen von Veränderungssperren
- Information über Abweichungen von Bebauungsplänen

Trier, 21. Februar 2017

Andreas Ludwig, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen

Sitzung des Schulträgerausschusses

Der Schulträgerausschuss tritt am Dienstag, den 14. März 2017, 17.30 Uhr in der Integrierten Gesamtschule Wolfsberg, Gebäude L, Mediathek im UG, Montessoriweg, 54296 Trier, zu einer Sitzung zusammen:

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: Schulesen
- Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: Humboldt-Gymnasium Trier
- Sachstand Ganztagschule Feyen
- Einrichtung einer Fachschule für Holztechnik an der Berufsbildenden Schule für Gewerbe und Technik Trier zum Schuljahr 2018/19
- Berufsbildende Schule Gewerbe und Technik Trier – Namensänderung

Nichtöffentliche Sitzung:

- Mitteilungen
- Personalangelegenheit
- Verschiedenes

Trier, 02.03.2017

Andreas Ludwig, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion), Björn Gutheil. **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.

Einladung zur Versammlung der Jagdgenossenschaft Trier-Zewen

Gemäß § 5 Abs. 2 der Satzung der Jagdgenossenschaft Trier-Zewen findet am Mittwoch, dem 29. März 2017 um 19:30 Uhr in den Räumlichkeiten des Anwesens Greif, Oberkirch 8, 54294 Trier die Versammlung der Jagdgenossenschaft Trier-Zewen statt.

Alle Jagdgenossen des Jagdbezirks Trier-Zewen, die bejagbare Grundflächen in diesem Jagdbezirk haben, werden hiermit zur Versammlung herzlich eingeladen.

Tagesordnung:

- Festsetzung der Tagesordnung
- Information durch den Vorstand
- Verlängerung des bestehenden Jagdpachtvertrages
- Rechnungslegung für die Zeit vom 01.04.2016 bis 31.03.2017
- Verwendung des Reinertrages
- Entlastung des Jagdvorstandes/der Geschäftsführung
- Haushaltsplan für 2017/2018
- Verschiedenes

Es wird darauf hingewiesen, dass die Legitimation durch Personalausweis/Reisepass nachzuweisen ist. Vollmachten werden nur anerkannt, soweit diese schriftlich mit genauer Bezeichnung der Grundstücksfläche unter Beachtung des § 7 der Satzung der Jagdgenossenschaft Trier-Zewen vorgelegt werden.

Gem. § 5 der Satzung der Jagdgenossenschaft Trier-Zewen wird die Niederschrift über die Versammlung in der Zeit vom 02.05.2017 bis zum 16.05.2017 zur Einsichtnahme durch die Jagdgenossen öffentlich ausgelegt.

Die Auslegung erfolgt bei der Stadtverwaltung Trier, Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Verwaltungsgebäude Hindenburgstraße 2, Zimmer 36, 54290 Trier, von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr oder nach Terminabsprache.

Trier, den 07. März 2017

Für die Jagdgenossenschaft Zewen

Der Vorstand

Hans Josef Greif, 1. Vorsitzender

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Lohnlücke beträgt immer noch 21 Prozent

Trierer Programm zum Equal Pay Day am 18. März

Der in den USA entstandene Equal Pay Day (EPD) markiert symbolisch die geschlechtsspezifische Lohnlücke. Sie beträgt in Deutschland laut Statistischem Bundesamt 21 Prozent. In Trier findet am 18. März wieder ein Aktionstag statt, um für Verbesserungen zu werben.

rend Männer schon seit 1. Januar bezahlt werden. Umgerechnet ergeben sich daraus 77 Tage und ab dem Jahresbeginn das Datum des nächsten EPD am 18. März.

Das Programm 2017 steht unter dem Motto „Endlich partnerschaftlich durchstarten“. Nach neun Jahren, in denen die Kampagne die Ursachen der Ungleichheit intensiv thematisiert hat, steht nun die Umsetzung der Lohngerechtigkeit im Mittelpunkt. Bereits zum neunten Mal organisiert das Aktionsbündnis rund um die städtische Frauenbeauftragte Angelika Winter das Trierer Programm zum Equal Pay Day 2017 am Samstag, 18. März, 12 bis 14 Uhr, in der Neustraße. Neben einem Infostand vor dem Angela-Merici-Gymnasium, der zum Austausch und zur Diskussion einlädt, unterstützen zahlreiche Geschäfte in der Nachbarschaft mit einem Rabatt für weibliche Kundinnen den Aktionstag für mehr Lohngerechtigkeit.

Weitere Informationen in der RaZ am 14. März

equal pay day, -

Der sogenannte Gender Pay Gap beschreibt den prozentualen Unterschied im durchschnittlichen Bruttostundenverdienst von Männern und

Frauen. Die vom Statistischen Bundesamt errechneten durchschnittlichen Löhne der Frauen betragen vor zwei Jahren 16,20 Euro, während Männer auf 20,59 Euro kamen. Angenommen Männer und Frauen bekommen den gleichen Stundenlohn: Dann symbolisiert der Equal Pay Day den Tag, bis zu dem Frauen in einem neuen Jahr umsonst arbeiten, wäh-



Breite Basis. Dem Aktionsbündnis unter Leitung der städtischen Frauenbeauftragten Angelika Winter (vorn, 3. v. r.) gehören verschiedene Trierer Verbände und Einrichtungen sowie Vertreter der Stadtratsfraktionen an. Der Info-Stand steht traditionell vor dem Angela Merici-Gymnasium. Archivfoto: PA

Mal-Workshop für Familien

Unter dem Motto „Kritzeln-Krotzeln“ lädt das Stadtmuseum für Samstag, 11. März, 15 bis 17 Uhr, zu einem Eltern-Kind-Malworkshop ein. Dabei werden Kritzelleien der Kinder weiterentwickelt und mit den Eltern in kreative Schmuckstücke umgesetzt. Der zweistündige Kurs kostet acht Euro pro Eltern/Kind-Paar (einschließlich Material). Eine Anmeldung ist erforderlich per E-Mail (museumspaedagogik@trier.de) oder telefonisch: 0651/718-1452.



Diskussion zur Baukultur in Trier

Mit einer Podiumsdiskussion und einer Ausstellungseröffnung stellt sich am Mittwoch, 15. März, 19 Uhr, der neue Verein Baukultur Trier vor. Baudezernent Andreas Ludwig vertritt die Stadt bei der Debatte zu der Frage „Wem gehört die Stadt?“ Auf dem Podium sitzen außerdem Thomas Metz (Chef Generaldirektion Kulturelles Erbe des Landes), die frühere Saarbrücker Baudezernentin Dr. Rena Wandel, Christoph Mäckler (Deutsches Institut für Stadtbaukunst), Edda Kurz (Landesarchitektenkammer) und Christoph Heckel (Architektenbeirat Trier-Saarburg). Die ergänzende Ausstellung „Plätze in Deutschland 1950 und heute – eine Gegenüberstellung“ macht bis 17. April Station in der Viehmarkttherme.

Pensionärstreffen

Die früheren Mitarbeiter des Rathauses kommen zu ihrer nächsten Monatsrunde am Mittwoch, 8. März, 15 Uhr, im Deutschen Hof zusammen.

Kunst für den guten Zweck kaufen

Benefizkonzert des Musikkorps der Bundeswehr / Erlös aus Bilderverkauf geht an wohnungslose Menschen

Orchestrale Meisterwerke klassischer und schottischer Musik, eine sinfonische Dichtung, Konzertmärsche und Klassiker der Filmmusik erwarten die Zuhörer am Donnerstag, 23. März, 20 Uhr in der Europahalle. 63 Spitzenmusiker des Musikkorps der Bundeswehr sind mit Deutschlands bekanntestem sinfonischen Bläserorchester auf Einladung des Rotary Clubs Trier zu Gast in der Moselstadt. Der Erlös kommt wohnungslosen Menschen in der Region zugute, die unter anderem vom städtischen Amt für Soziales und Wohnen betreut werden.

Breites Repertoire

Bei jährlich rund 50 Konzerten begeistert das Musikkorps der Bundeswehr mit breit gefächertem Repertoire auf höchstem Niveau im In- und Ausland. Das Konzertorchester begleitet Staatsempfänge des Bundespräsidenten und den protokollarischen Ehrendienst. Dirigent Oberstleutnant Christoph Scheibling schafft ein faszinierendes Zusammenspiel von internationaler Marschmusik und konzertanter symphonischer Blasmusik. Bearbeitungen klassischer Werke, Originalkompositionen für Bläserorchester, Filmklassiker, aktuelle Hits im Orchestersound stehen auf dem Programm.

Stabile Perspektiven geben

Umfangreiche Unterstützung und Beratung für Pflegefamilien in der Region

Das Jugendamt sucht nach wie vor intensiv nach Pflegeeltern, die Kinder in schwierigen Lebenssituationen zeitweise in ihrer Familie aufnehmen. Dabei erhalten sie vielfältige Unterstützung und Beratung. Ein aktuelles Beispiel ist das vom städtischen Jugendamt zusammen mit der Stiftung zum Wohl des Pflegekindes entwickelte Seminar „Permanency Planning“ am 25. März.

Seminarleiterin Dr. Meriém Diouani-Streek hat 2014 das Buch „Kontinuität im Kinderschutz – Perspektivplanung für Pflegekinder“ veröffentlicht. Es analysiert konzeptionelle und rechtliche Grundlagen des Pflegekinderwesens. Dabei geht es Diouani-Streek darum, schon bei dem Beginn der Betreuung in einer Familie eine stabile Perspektive für das Pflegekind zu erarbeiten und somit Kontinuität und Stabilität in dieses Verhältnis zu bringen. Aus dieser Perspektive her-

aus sieht die Expertin einen großen Reformbedarf in dem aktuellen Pflegekinderrecht, der in dem Seminar am Samstag, 25. März, 10 bis 17 Uhr in der Stadtbibliothek Weberbach, ebenfalls thematisiert wird. Die Veranstaltung ist konzipiert für aktuelle und potenzielle Pflegeeltern, Therapeuten, Rechtsanwälte, Richter und Verfahrenspleger. Meriém Diouani-Streek ist Pädagogin und verfügt über langjährige Lehrerfahrungen an Hochschulen sowie für Fachkräfte in der Jugendhilfe und im Kinderschutz.

Beratungstermin vereinbaren

Interessenten für das Seminar können sich anmelden bei der Stiftung zum Wohl des Pflegekindes, Lupinenweg 33, 37603 Holzminden, Fax: 05531/6783. Weitere Informationen auf der Homepage der Stiftung: www.stiftung-pflegekind.de. In Trier wohnende Paare, die sich für die Aufnahme eines Pflegekindes in ihrer Familie

Im Hass auf westliche Welt vereint

Das Schauspiel „Schwarze Jungfrauen“ von Feridun Zaimoglu und Günter Senkel feierte am vergangenen Freitag Premiere im Großen Haus des Theaters. Die „Schwarzen Jungfrauen“ Gina Haller, Ronja Oppelt, Juliane Lang und Nadia Migdal (v. l.) sind in ihrem Hass auf die westliche Welt vereint. Sie erheben ihre Stimmen und lassen ihrem Zorn über die freiheitlich-westliche Kultur freien Lauf, mit Komik, erschreckend scharfem Verstand, Dummheit, Poesie und immer mit Verve. Hinter ihrer Radikalität lassen sich leicht Verletzungen und Sehnsüchte erahnen, die ihrer Verachtung immer neue Kraft geben. Karten für die nächsten Vorstellungen am 10., 15. und 26. März sowie 2. April gibt es an der Theaterkasse am Augustinerhof, Telefon: 0651/718-1818.

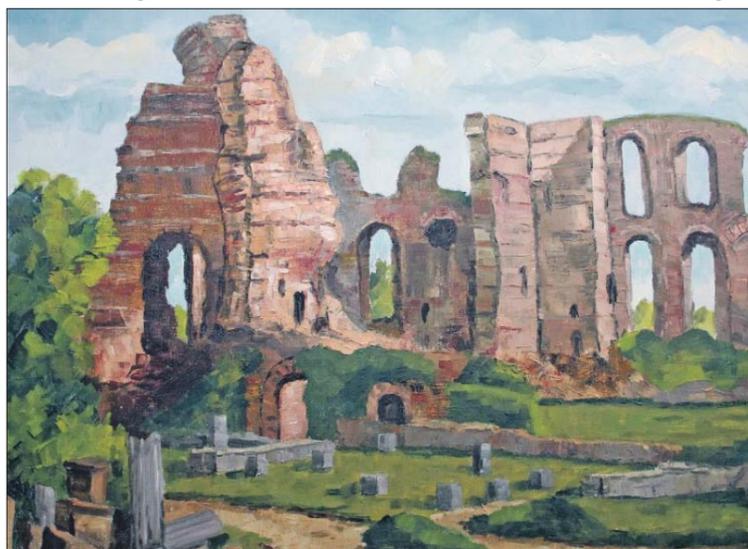
Foto: Arteo Photography

interessieren, können sich im städtischen Jugendamt melden und einen Beratungstermin vereinbaren. Ansprechpartnerinnen sind Ingeborg Schöndorf, Telefon: 0651/718-2516, E-Mail: ingeborg.schoendorf@trier.de, sowie Simone Reichert, Rufnummer: 0651/718-1259, E-Mail: simone.reichert@trier.de.

Ein weiteres Beispiel für das umfangreiche Informationsangebot zur Unterstützung der betreuenden Eltern war der erste Tag des Pflegekindes im vergangenen November unter der Schirmherrschaft von Bürgermeisterin Angelika Birk. Gastgeber war der Pflegeelternverein für Trier und Trier-Umland. Die Veranstaltung sollte unter anderem dazu dienen, dass sich alle Beteiligten, darunter die Jugendämter, die Familiengerichte sowie Herkunfts- und die Pflegefamilien im Interesse der Kinder besser kennenlernen und ihre Arbeit möglichst eng abstimmen.

Ebenfalls dem guten Zweck dient an diesem Abend der Verkauf von Bildern aus dem Nachlass von Conrad Klein. Die Caritas-Stiftung „Zeichen der Hoffnung“ lädt ab 18 Uhr zu einer Verkaufsausstellung im Foyer der Europahalle ein. Bilder und Zeichnungen können bereits ab zehn Euro gekauft und mitgenommen werden.

Conrad Klein wurde 1912 in Trier geboren. Er war Autodidakt, erweiterte seine künstlerischen Fähigkeiten jedoch als Meisterschüler namhafter Künstler. Nach Abschluss seines Berufslebens wandte er sich vollends der Malerei zu. Zu seinen Werken gehören Landschaftsmalerei und Stillleben, aber auch Skizzen und Zeichnungen.



Strich für Strich. Einige Werke von Conrad Klein, die zum Verkauf angeboten werden, zeigen Trierer Bauwerke wie die Kaiserthermen. Foto: PA

2010 starb Klein im Alter von 93 Jahren. Er vermachte sein Vermögen der Stadt mit der Auflage, dies zur Unterstützung wohnungsloser Menschen zu verwenden.

Unterstützung für Caritas

Mit dem Erlös wird das Hilfsnetzwerk des Caritasverbands für wohnungslose Menschen in der Region unterstützt, darunter das Übernachtungsheim Benedikt-Labre-Haus mit Teestube, in dem auch eine Streetworkerin arbeitet. Hier ergeben sich immer wieder kurzfristige Hilfebedarfe wie Kleidung oder Schlafsäcke. Im Langzeitwohnheim Haus Lukas der Caritas leben alleinstehende Männer ohne eigene Wohnung. Gebraucht wird Unterstützung für medizinische Heil- und Hilfsmittel, die die Kostenträger nicht bezahlen. Der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) hilft wohnungslosen Frauen und Mädchen. Im Café Haltepunkt bestehen Übernachtungsmöglichkeiten, im Haus Maria Goretti gibt es eine Notaufnahme für Betroffene in Krisensituationen.

Eintrittskarten für das Konzert online über www.ticket-regional.de, telefonisch (0651/9790777) oder an allen Vorverkaufsstellen.

Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

Bürgeramt (Rathaushauptgebäude): Montag 8 bis 16, Mittwoch, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 10 bis 18 Uhr, Freitag, 8 bis 13 Uhr.

Straßenverkehrsamt (Thyrusstraße 17-19): **Straßenverkehrsbehörde**: Montag, Mittwoch, Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. Büro Bewohnerparkausweise; zusätzlich Montag bis Mittwoch, 14 bis 15 Uhr. **Fahrerlaubnisbehörde**: Montag bis Freitag, 8 bis 12 Uhr, und Donnerstag zusätzlich 14 bis 18 Uhr. **Zulassungsbehörde**: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 7 bis 13, und Donnerstag, 10 bis 18 Uhr.

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II/IV am Augustinerhof): **Soziale Angelegenheiten**: Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, **Wohnungswesen**: Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme: Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr.

Baubürgerbüro (Blaues Gebäude am Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30 Uhr, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. **Unternehmerberatung**: Donnerstag, 14 Uhr (nur nach Anmeldung: 0651/718-1832, iris.sprave@trier.de).

Standesamt (Palais Walderdorff): Montag, Donnerstag, Freitag, 8.30 bis 12 (Termine Hochzeiten: 8.30 bis 11.30, Mittwoch, 8.30 bis 12/14 bis 17, Urkunden: Montag, Mittwoch, Donnerstag, 8.30 bis 12 Uhr).

Stadtmuseum (Simeonstrasse 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr. **Bibliothek/Archiv** (Weberbach): Bibliothek: Montag, Mittwoch, Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; Schatzkammer: Dienstag bis Sonntag/feiertags, 10 bis 17 Uhr.

Bildungs- und Medienzentrum: Montag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr. **Bibliothek Palais Walderdorff**: Montag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr.

Amt für Bodenmanagement und Geoinformation (Hindenburgstraße 2): werktags, 8.30 bis 12, Donnerstag 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Schulen und Sport (Sichelstraße 8): **Schulabteilung**: Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung**: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12, 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr, und nach Vereinbarung.

Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrusstraße 17): **Ausländerangelegenheiten**: Montag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; **Einbürgerung**: Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

Stadtkasse (Simeonstrasse 55): Montag bis Donnerstag 8 bis 12/14 bis 16 Freitag, 8 bis 12 Uhr, sowie nach Vereinbarung.

Beirat für Migration und Integration (Rathaushauptgebäude): Montag bis Freitag, 9.30 bis 13 Uhr.

Grünflächenamt (Gärtnerstraße 62): Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Stand: März 2017

Weitere Informationen unter der Servicenummer 115 Montag - Freitag, 7-18 Uhr, Internet: www.trier.de



In folgenden Straßen muss in der kommenden Woche mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 8. März:** Ehrang, Friedhofstraße.
 - **Donnerstag, 9. März:** Zewen, Fröbelstraße.
 - **Freitag, 10. März:** Heiligkreuz, Oswald-von-Nell-Breuning-Allee.
 - **Samstag, 11. März:** Trier-Nord, Ascoli-Piceno-Straße.
 - **Montag, 13. März:** Feyen/Weismark, Zum Pfahlweiher.
 - **Dienstag, 14. März:** Kürenz, Zum Weidengraben.
- Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass darüber hinaus auch an anderen Stellen Kontrollen möglich sind.



Mit dem Rad statt mit dem Auto

In der Fastenzeit ist nicht nur der Verzicht auf Süßes oder Alkohol möglich. Auch das Auto kann in den sieben Wochen von Aschermittwoch bis Ostersonntag stehengelassen werden. Dazu rufen die katholische und evangelische Kirche in ihrer Aktion „Autofasten“ in diesem Jahr zum 20. Mal auf. Gundo Lames (Bischof Trier, l.) räumte zum Start der Aktion auf dem Kornmarkt mit dem Vorurteil auf, Autofasten funktioniert nur in der Stadt. „Auch auf dem Land ist es möglich, etwa durch Fahrgemeinschaften“, sagte er. Auf das Auto zu verzichten, falle oft schwer, erklärte Katinka Fries vom Evangelischen Kirchenkreis (2. v. l.). Fasten bedeute neben dem Verzicht jedoch auch, etwas Neues zu entdecken und aus alten Gewohnheiten auszubrechen. Auch Baudezernent Andreas Ludwig (3. v. r.) – selbst bekennender Radfahrer – unterstützte die Aktion: „Viele Fahrten mit dem Auto könnte man sich sparen. Wir alle müssen uns hinterfragen. Es ist wichtig, dass einem das bewusst gemacht wird.“ Foto: PA

Kämpfen, um zu singen

„No Land's Song“ am Weltfrauentag im Broadway

Am 8. März, dem Tag der Vereinten Nationen für die Rechte der Frau und den Weltfrieden, laden Terre des femmes, Amnesty International, der Frauennotruf und die Frauenbeauftragte der Stadt Trier, Angelika Winter, im Rahmen der Reihe Agenda-Kino zu einem frauenpolitischen Kinoabend ins Broadway-Kino ein. Beginn ist um 19.30 Uhr. Bürgermeisterin Angelika Birk führt nach dem Film gegen 21.30 Uhr mit einem Grußwort in eine Diskussionsrunde ein.

Kampf um Gleichberechtigung

Gezeigt wird „No Land's Song“, ein spannend gemachter und genau beobachtender iranischer Dokumentarfilm, der einen Blick auf eine Gesellschaft wirft, in der mutige Frauen jeden Tag um Gleichberechtigung kämpfen müssen – und sei es nur, um vor männlichem Publikum singen zu

dürfen. Regisseur Ayat Najafi begleitet seine Schwester Sara Najafi, eine in Teheran lebende Komponistin, bei ihrem Projekt, weibliche Gesangsstimmen im Iran wieder in die Öffentlichkeit zu bringen. Als Hommage an die legendäre Sängerin Qamar al-Moulouke Vaziri, die in den 1920er-Jahren das Tabu der iranischen Gesellschaft gebrochen hatte und öffentlich als Sängerin aufgetreten war, organisiert sie ein Konzert in Teheran mit den iranischen Sängerinnen Parvin Namazi und Sayeh Sodeyfi. Und zwar gegen alle Widerstände der religiösen Führer des Landes und des obersten Kulturrates, die das öffentliche Auftreten von Solo-Sängerinnen vor Männern nach der Revolution 1979 verboten hatten – wegen der Gefahr der Verführung von Männern. Der Film ist ein sensibles Plädoyer für Engagement, Kunst und Musik.

Stadtteilspaziergang am 23. in Kürenz

Der Runde Tisch Kürenz lädt zum Stadtteilspaziergang am Donnerstag, 23. März, 14 bis 16 Uhr, ein. Treffpunkt ist die Kirche St. Bonifatius an der Ecke Domänenstraße/Kobusweg. Von dort wandern die Teilnehmer zum Benediktinerinnenkloster Bethanien, wo die Neubauplanung für das Gelände vorgestellt wird. Anschließend geht es durch den Klosterwald auf den Petrisberg. Dort stehen ein Besuch im Montessori-Kinderhaus und eine Führung durch die Siedlung und den Park auf dem Programm. Der Spaziergang endet am Turm Luxemburg.

Ausbildungsberatung

Infos zur Ausbildung in Luxemburg gibt ein Berufsberater am Mittwoch, 15. März, zwischen 10 und 12.30 sowie zwischen 14 und 16 Uhr im Berufsinformationszentrum der Arbeitsagentur, Dasbachstraße 9.

Reihe „Urbanes Gärtnern“

Neue Kurse und Vorträge bei der VHS

Aktuelle Programmtipps der Trierer Volkshochschule:

Vorträge/Gesellschaft:

- Auftaktveranstaltung der Reihe „Urbanes Gärtnern“, Freitag, 10. März, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 101.
- Autorenforum Trier, Samstag, 11. März, 8. April, 13. Mai, 10. Juni, 1. Juli, 12. August, jeweils 10 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 1.
- Theologisches Quartett: „Wenn Fortpflanzung zur Technik wird. Biomedizin zwischen Machbarkeit und Moral“, mit Katrin Bentele, 12. März, 11 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.
- **Ernährung/Gesundheit/Bewegung:**
 - Bewegungs- und Entspannungsgymnastik für Männer, ab 9. März, 20 Uhr, Gymnastikhalle Pfalzel.
 - Funktionelles Ganzkörpertraining ab 50, ab 9. März, donnerstags, 20.15 Uhr, Sporthalle im AMG.
 - Dreimal „Fit und gesund mit Aquafitness“, ab 9. März, freitags, 9/10/11 Uhr, Richterakademie.
 - Tanzen 55+ (Level 1), ab 10. März, freitags, 15.30 Uhr, Tanzschule Dance in Trier, Bahnhofplatz 2.
 - Tanzen 60+ (Level 2), ab 10. März, freitags, 16.30 Uhr, Tanzschule Dance in Trier, Bahnhofplatz 2.

- Lady Salsa Basic-Kurs, ab 10. März, freitags, 18 Uhr, Tanzschule Dance in Trier, Bahnhofplatz 2.
 - Qi Gong, ab 10. März, freitags, 18.30 Uhr, Musikschule Raum V 4.
 - „Tai Chi – eine Reise zu sich selbst“, ab 10. März, freitags, 19.30 Uhr, Musikschule, Raum V 4.
 - „Ich bewege mich“: Yoga für den Einstieg, ab 11. März, samstags, 10/11.30 Uhr, Turnhalle Heiligkreuz.
 - Yoga für hormonelle Balance, ab 11. März, samstags, 10.30 Uhr, Karlberg-Musikschule, Raum V 4.
 - Salsa für Anfänger, 11. März, 15 Uhr, Musikschule, Raum V 1.
 - „Stress ist messbar“, 13. März, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 101.
 - Zweimal Zirkeltraining, ab 14. März, 18/19 Uhr, Turnhalle Heiligkreuz, Rotbachstraße.
 - Zweimal Pilates für Anfänger, ab 15. März, mittwochs, 17.45/19 Uhr, Familienzentrum Forum Feyen.
 - **EDV:**
 - Adobe Photoshop Elements, Freitag, 10. März, 18.30 Uhr, Samstag, 11. März, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 107.
 - Digitalfotografie für Senioren, 13. bis 15. März, jeweils 9.30 Uhr, Medienwerkstatt Klaus Meis.
- Kursbuchung: www.vhs-trier.de

Blick über beruflichen Tellerrand

Girls' und erstmals auch Boys' Day am 27. April im Trierer Rathaus

Mädchen und Jungen für neue Berufswege zu interessieren ist das Ziel des jährlich bundesweit stattfindenden Girls' und Boys' Day. Am 27. April wird Mädchen und im Trierer Rathaus erstmals auch Jungen die Möglichkeit geboten, neue Berufsfelder kennenzulernen.

Auch das Rathaus beteiligt sich wieder an dem Aktionstag. Verantwortlich ist die städtische Gleichstel-

lungsbeauftragte Jutta Schiller. Sie freut sich vor allem über das erstmalige Angebot für Jungen. Diese erhalten etwa einen Einblick in die Kostümbeteiligung und Maske des Stadttheaters sowie in die Arbeit der Erzieherinnen und Erzieher in der Kindertagesstätte „Am Trimmelter Hof“. Insgesamt stehen neun Plätze bereit.

Mädchen erhalten am 27. April Einblicke in technische, naturwissenschaftliche, handwerkliche oder IT-Berufe. „Für Mädchen halten wir wieder interessante Einblicke bei der Berufsfeuerwehr, dem Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, der Revierförsterei Weisshaus/Pfalzel, dem Stadtreinigungs-

amt, dem Tiefbauamt sowie dem Stadttheater mit insgesamt 64 Plätzen bereit“, erläutert Schiller. Bundesweit stehen bislang schon 87.000 Plätze für die Jugendlichen zur Verfügung, 67.000 für Mädchen und 20.000 für Jungen.

Begrüßt werden die jungen Teilnehmer durch Bürgermeisterin Angelika Birk, die Verabschiedung übernimmt Oberbürgermeister Wolfram Leibe. Das Ausbildungsteam des Zentralen Personalamtes im Rathaus steht den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für Fragen über Ausbildungsberufe bei der Stadtverwaltung zur Verfügung.

Weitere Informationen und Anmeldung im Internet unter den Adressen www.girls-day.de und www.boys-day.de



Genauer Blick. Einblicke in die Vermessungstechnik erhielten die Mädchen beim Girls' Day 2016 durch Mitarbeiter des städtischen Amtes für Bodenmanagement und Geoinformation. Archivfoto: Presseamt

Werbung für Trier auf der ITB



Mit der Internationalen Tourismus Börse (ITB) öffnet am 8. März die weltweit größte Reisemesse mit über 10.000 Ausstellern aus 187 Ländern. Trier ist doppelt vertreten: Im Städteverbund „Romantic Cities“ bewerben Mitarbeiter der Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM), darunter erneut Patricia Ellendt (Foto, r.), in der Halle 8.2. das Unesco-Welterbe und die Aktiv- und Genussangebote für die Schwerpunkte Wandern, Radfahren und Wein. Außerdem ist die Karl-Marx-Ausstellungsgesellschaft mbH mit einem Stand in der Halle 16 vertreten. Auf der ITB werden rund 200.000 Besucher erwartet. Archivfoto: TTM

WOHIN IN TRIER? (8. bis 14. März 2017)



bis 16. März
„Das weibliche Gesicht der Arbeit“, Foto-Ausstellung der Friedrich-Ebert-Stiftung, Karl-Marx-Haus, Brückenstraße

bis 18. März
„Gerhard Freising spielt“, Werkschau, Palais Walderdorff

„Das Horn, das Gottes Hintern sticht“, Werke von Ameneh Moayed, Galerie Neues Bild, Kaiserstraße 32

bis 24. März
„Eine ‚innertürkische Verwaltungsangelegenheit?‘: Osmanisch-deutsche Verflechtungen und die Armenier-Gräuel im Ersten Weltkrieg“, Palais Walderdorff

bis 26. März
„Mathematik zum Anfassen“, Gebäude P, Universität Trier

„Adhoc 4“, Werke von Künstlern der sechs Kunstvereine, Tufa-Galerie, zweite Etage

bis 29. März
Historische Fotos aus der Sammlung von Ferdinand Laven, Stadtarchiv an der Weberbach

„RaumMann 2.0“, Fotos von Simone Busch, Café Zur Steipe

bis 31. März
Lichtinstallation „Lorem Ipsum“, Tuschezeichnung „Menschgang/Manwalk“, Videoinstallation, Uni-Campus II, Behringstraße

„Johannes Trithemius (1462 bis 1516) Benediktiner, Humanist und Kirchenreformer“, Lesesaal der Bibliothek des Priesterseminars

bis 2. April
„Traumpfade“, Mitgliedsausstellung der Fotografischen Gesellschaft, Tufa, Vernissage: 10. März, 19 Uhr

bis 6. April
„Plein-Air Malerei“, Werke von Gerard Bürgisser, Richterakademie

„Physis – Vision und Illusion“: Arbeiten junger europäischer Künstler, Kunstakademie

bis 15. April
„Gestapo-Terror in Luxemburg“, Uni-Bibliothek, Campus I

bis 29. April
„Menschen und Orte“: Gemälde von Josef Hammen, Bibliothek Palais Walderdorff, **Infos Seite 6**

bis 21. Mai
„Misereor-Hungertücher“, Museum am Dom

bis 12. November
„Ansichtssache Trier“, Druckgrafiken aus vier Jahrhunderten, Stadtmuseum

Mittwoch, 8.3.

FÜHRUNGEN.....

„Auf den Spuren Trierer Frauen – eine Stadtführung am Weltfrauentag für Frauen und Männer“, Treffpunkt: St. Josefsstift, Franz-Ludwig-Straße 7, 15 bis 18 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Rhetorik-Seminar der IHK, mit Jacqueline Maron, IHK, 9 Uhr, Infos und Anmeldung: Heike Duepre, Telefon: 0651/9777304

„Fluchtursachen – Warum fliehen Menschen, wie lassen sich Fluchtursachen bekämpfen?“, mit Markus Pflüger (Arbeitskreis Asyl der AG Frieden), Caspar-Olevian-Saal neben der Basilika, 15.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Polar, Giants, To The Wind, My Only, Luckys Luke, 19.30 Uhr, weitere Infos: www.luckys-luke.de

Duo Appassionata, Kurfürstliches Palais, Rokokosaal, 20 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Treffen der früheren Mitarbeiter des Rathauses, Hotel Deutscher Hof, Südallee, 15 Uhr

Agenda Kino: **„No Land’s Song“**, Broadway-Kino, 19.30 Uhr, weitere Infos: www.broadway-trier.de

Donnerstag, 9.3.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Wenn die Füße schmerzen“, Brüderkrankenhaus, Albertus-Magnus-Saal, 18 Uhr

„Marmor – Pracht der Trierer Palastaula“, mit Dr. Vilma Ruppene (Würzburg), Rheinisches Landesmuseum, 19 Uhr

„Im Reich der Pubertiere“, Lesung mit Jan Weiler, Tufa, 20 Uhr

„Wintersturm – Trier im Wandel von wenigen Jahren“, Film plus Vortrag, mit Edmund Bohr, Meyersche Buchhandlung, 20.15 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Shadowland 2“, Arena, 20 Uhr

Freitag, 10.3.

KINDER / JUGENDLICHE.....

Die multibunte Kunstwerkstatt, Stadtmuseum Simeonstift, 16 Uhr

Museumsdetektive, Stadtmuseum Simeonstift, 15.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Durchboxen statt Botoxen“, mit Angelika Beier, Tufa, 20 Uhr

Schauspiel: **„Schwarze Jungfrauen“**, Theater, 19.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Ernst Hutter & die Egerländer Musikanten, Europahalle, 20 Uhr

„Tribute to Toto“, mit Totomaniax Kasino am Kornmarkt, 20.30 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Kneipenfestival „Honky Tonk“, Innenstadt, 20 Uhr

Samstag, 11.3.

FÜHRUNGEN.....

Stadtgeschichtliche Tour für Hörgeschädigte, Simeonstift, 15 Uhr

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Kritzeln-Krotzeln“, Eltern-Kind-Workshop, Stadtmuseum, 15 Uhr

THEATER / KABARETT.....

Premiere: **„Der Tod und das Mädchen“**, Tufa, 20 Uhr

Premiere: **„Geht nicht, gibt’s nicht“**, Palais Walderdorff, Raum 5, 20 Uhr, Infos: www.vhs-trier.de

Kabarettmeisterschaft, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Michelle, Europahalle, 19.30 Uhr

Lebanon Hanover + Whispering Sons, Exhaus, 20.30 Uhr

WOHIN IN TRIER? (8. bis 14. März 2017)

Samstag, 11.3.

SPORT.....

Zweite Basketball-Bundesliga: Römerstrom Gladiators – VfL Kirchheim Knights, Arena, Fort Worth-Platz 1, 19 Uhr

Sonntag, 12.3.

FÜHRUNGEN.....

„200.000 Jahre in 90 Minuten von der Steinzeit bis zur Neuzeit“, Landesmuseum, 15 Uhr

„Der erste Trierer – ein Iraker?“, Führung zu Migrationsgeschichte(n), Stadtmuseum, 11.30 Uhr, weitere Infos: www.museum-trier.de

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Wenn Fortpflanzung zur Technik wird – Biomedizin zwischen Machbarkeit und Moral“, mit Dr. Katrin Bentele (Berlin), Palais Walderdorff, 11 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Im weissen Rössl“, Singspiel von Ralph Benatzky, Theater, Großes Haus, 16 Uhr, weitere Infos: www.theater-trier.de

„Under Your Skin“, Tuchfabrik, Großer Saal, 19.30 Uhr,

Jogis Eleven – „Jetzt erscht recht!“, Europahalle, Viehmarktplatz, 19 Uhr

Montag, 13.3.

THEATER / KABARETT.....

„In 80 Tagen um die Welt“, Familienstück nach dem Roman von Jules Verne, Theater, 10.30 Uhr

Dienstag, 14.3.

FÜHRUNGEN.....

Hundert Highlights, Schatzkammer, Weberbach, 15 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Im Kopf des Mörders – Tiefe Narbe“, Lesung mit Arno Strobel, Mayersche Interbook, 20.15 Uhr

„Verlassene Heimat Mosel – Niemand geht freiwillig“, Lesung mit Monika Traut-Bonato, Stadtmuseum, 19 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„Stoppok“, Tuchfabrik, Großer Saal, 20 Uhr

VERSCHIEDENES.....

„Die Verurteilten“, Film in der Reihe „Vergnügt, erlöst, befreit“ zum Reformationsjubiläum der Evangelischen Kirchengemeinde, Broadway-Kino, Paulinstraße, 19.30 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr,
Stand: 2. März 2017



Die Ausstellung „Physis – Vision und Illusion“ ist bis 6. April in der Europäischen Kunstakademie in der Aachener Straße zu sehen. Zur Eröffnung mit Konzert am vergangenen Donnerstag war auch Oberbürgermeister Wolfram Leibe vor Ort und schaute sich die Exponate an. Das europäische Kunstprojekt „Physis“ hatte im August 2016 junge Künstler aus Griechenland, Deutschland und Italien zu einem dreiwöchigen Begegnungs- und Arbeits-

aufenthalt nach Berlin eingeladen. Dabei wurden die Leitbegriffe Vision und Illusion in ihrer menschlichen, gesellschaftlichen und politischen Vielschichtigkeit künstlerisch ausgeleuchtet. Die unter der künstlerischen Gesamtleitung von Gunnar Conrad entstandenen Arbeiten, darunter Gemälde, Zeichnungen, Videokunst, Fotografien und Collagen, sind in der neuen Ausstellung zu sehen. Weitere Informationen: www.eka-trier.de. Foto: EKA